

1. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Lehrplan des Realgymnasiums nach Disciplinen und wöchentlichen Stunden.

Disciplinen.	Sexa.	Quinta.	Quarta.	Unter- Tertia.	Ober- Tertia.	Unter- Secunda.	Ober- Secunda.	Prima.	überhaupt.	Bemerkungen.
Religionslehre (evangelische)	3	2	2	2		2	2	2	15	
Religionslehre (katholische)	1	2		2			2		7	
Deutsch	4	3	3	3	3	3	3	3	25	
Latein	8	8	7	4	4	3	3	3	40	
Französisch	—	—	5	5	5	4	4	4	27	
Englisch	—	—	—	3	3	3		3	12	
Geschichte und Erdfunde	— 2	— 2	2 2	2 2		2 1	3 —	3 —	21	
Mathematik	4	4	4	5	5	5	5	5	37	
Physik	—	—	—	—	—		3	3	6	
Chemie	—	—	—	—	—	—	2	2	4	
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	—	—	12	
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	4	
Zeichnen	—	2	2	2	2		2	2	12	
Turnen	3		3						6*)	*) Außerdem 8 St wöchentlich Jugendspiele
Gejang*)	2		2 (Chorgesang)						4	*) In diesem Fach stimmen Abteilungen und Klassen nicht vollständig überein
Summa	30	30	34	35	35	35	35	35	232 (240)	

2. Stundentabelle für das Schuljahr 1895/96.

Namen.	Primaria Ord. 3 ^{ed}	Secunda A. Ord. 3 ^{ed}	Secunda B. Ord. 3 ^{ed}	Tertia A. Ord. 3 ^{ed}	Tertia B. Ord. 3 ^{ed}	Quarta Ord. 3 ^{ed}	Quinta Ord. 3 ^{ed}	Sexta Ord. 3 ^{ed}	Vorrichtungsclassen			Zahl der Stunden.
									1. Ord.	2. Ord.	3. Ord.	
1. Director. Prof. Dr. Sed	3 Deutsch 4 Französi. 3 Geschichte		2 Religi. (ev.)									12*)
2. 1. Professoren. Goffmann I					3 Deutsch 4 Latein			3 Religi. (ev.) 8 Latein 4 Deutsch				22
3. 2. Dr. Saliber	3 Latein	3 Deutsch 3 Latein	2 Geschichte	4 Latein		5 Französi.						20
4. 1. Oberlehrer. Dr. Sander	5 Math. 3 Physik 2 Chemie	5 Math. 3 Physik 3 Chemie	2 Naturb. 2 Physik	5 Math. 2 Naturb.								21
5. 2. Lehmann		2 Chemie	2 Naturb.	5 Math. 2 Naturb.	2 Rechnen 2 Naturb.		2 Naturb.					24
6. 3. Hofenthal		3 Geschichte	3 Latein	3 Deutsch	2 Rechnen 2 Naturb.		3 Deutsch 8 Latein 2 Geogr.					24
7. 4. Fischentlicher	2 Religi. (ev.)	2 Religi. (ev.)		2 Geographie 2 Religi. (ev.) 2 Geschichte	2 Rechnen 2 Naturb.		2 Religi. (ev.)					24
8. 5. Dr. Goffmann II							3 Deutsch 8 Latein 2 Geogr.					24
9. 1. Wissenschaftl. Hilfslehrer. Dr. Klingner	3 Englisch	4 Französi. 3 Englisch	1 Geogr.	3 Englisch	3 Englisch 5 Französi.	2 Geogr.	4 Rechnen	4 Rechnen 2 Geogr.				24
10. 2. Geographischer Hofmeister Kaplän Th. Wilmshof	2 Religi. (ev.)	3 Englisch 4 Französi. 4 Französi.		3 Deutsch 4 Französi.	2 Religi. (kath.)							4
11. 3. 38: Kaplän Müller												3
12. 1. 38: Kaplän Müller	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	24
13. 1. Vorrichtungslehrer. Ritchner		2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	26 + 6 St. Tun- nen im Wesg. n. 2 St. Singen- spiel i. b. Vorlth.

*) Außerdem 8 Stunden Singenübungen.

3. Lehrpläne.

A. Realgymnasium.

Prima.

Ordinarius: Der Direktor.

	Std.	Lehrbuch.	Lehrer.	
1. Religionslehre: a. evangelische	2	Heil. Schrift. Noack. Hilfsbuch. Treblich, Schulgi.-Bch.	Tschentscher.	Kirchengeschichte unter Beschränkung auf die für die kirchlich-religiöse Bildung unmittelbar bedeutsamen Stoffe: Das Judenthum, die Paulinische Auffassung über Person und Werk Christi, Augustinus, Pelagius, die Entwicklung der römisch-katholischen Kirche, die Reformation und ihre Vorbereitung, die wichtigsten Richtungen in der Fortentwicklung der evangelischen Kirche (Pietismus, Herrnhuter, Spener, Wichern), auch neuere Sekten, wie Methodisten, Baptisten, Irvingianer. Erklärung des Evangeliums Johannis und leichterere Briefe.
b. katholische	2	König, Lehrbuch, T. I-IV.	Hoheisel.	Die Sittenlehre. Wiederholung der Kirchengeschichte.
2. Deutsch	3	Hopf u. Paulsick, T. II Abt. 2. Die Klassiker nach Maßgabe des Planes. Regeln und Wörter- verzeichnis.	Der Direktor.	Wiederholungen aus der Sprachgeschichte. Die Hauptgesetze der elementaren Logik. Lebensbilder aus der deutschen Literaturgeschichte vom Beginn des 16. bis zum Anfang des 18. Jahrhunderts in knapper Darstellung. Lektüre: Lessings Laokoon, Goethes Tasso. Von Sophokleischen Tragödien: Philoktet, Antigone. Privatim: Schillers Dramen. Wiederholung und Erweiterung des poetischen Kanons. Mit IA Wiederholungen aus der hamburgischen Dramaturgie. Freie Vorträge und Disputationen der Schüler. 6 häusliche, 2 Klassenaufsätze. (Kürzere Ausarbeitungen in den übrigen Fächern nach Vorschrift.) Aufsätze: 1. Deutschlands nationale Entwicklung im Spiegel der griechischen Geschichte. 2. Wie sind die Hauptpersonen im „Philoktet“ vom sittlichen Standpunkte aus zu beurteilen? 3. Der Mann zeigt sich im Unternehmen, aber mehr noch im Beharren und Ertragen (Klassenarbeit). 4. Metrische Übertragung des Sadoletischen Gedichtes „De Laocoontis statua“. 5. Wie sind die verschiedenen Darstellungen der Laokoongruppe bei Dichtern und bildenden Künstlern nach ihrer Wirkung abzuschätzen und zu ordnen? 6. Wie hat nach Lessings Grundsätzen der bildende Künstler den leidenden Philoktet darzustellen? (Klassenarbeit). 7. Antigone und Ismene. 8. In welchem Zusammenhang stehen die Chorlieder der Antigone mit dem Gange der Handlung? Abiturientenaufsatz a. Michaeli 1895: Spiel und Gegenpiel im Philoktet. b. Ostern 1896: Verdient Goethes Phylades von der Jugend zum Helden erwählt zu werden, denn sie „die Wege zum Olymp hinauf sich nacharbeitet“? Lektüre: Livius XXII, 44-61; XXVII, 39-51; XXX, 29-43; Cicero in Catil. I bis Weihnachten, dann Virgil. Aeneis II, 1-505. Grammatische Wiederholungen gelegentlich der schriftlichen Arbeiten. Zweiwöchentlich Übersetzungen aus Livius. (Ausarbeitungen.)
3. Latein	3	Schulz, fl. Sprach- lehre. Hoche, lat. Lesebuch, Abt. II.	Dr. Walther.	

4. Französisch	Std. 4	Lehrbuch Mangold u. Coste, Lehrbuch, T. II.	Lehrer. Der Direktor	<p>Planmäßige Wiederholung der wichtigeren Abschnitte der Grammatik; Erweiterung und Vertiefung nach Bedürfnis unter Hinzunahme des mehr Phrasenologischen und des Wichtigsten aus der Stilistik. Hauptgelehe der Vorlesung und Übungen im metrischen Lesen. Vortrag auswendig gelernter Dichtungen. Mündliche Uebersetzung lyrischer Poesien nach dem Gehör. Der gesamte Unterricht wurde in französischer Sprache erteilt; besondere Sprechübungen bezogen sich teils auf Vorkommnisse des täglichen Lebens, teils auf wichtige Erscheinungen im literarischen und politischen Dasein der französischen Nation. Lektüre: Mirabeau, ausgewählte Reden; Perle, Briefe zur französischen Revolution (Wiederholung und Schluß); Molière, Les femmes savantes. Privatim: Lamartine, Voyage en Orient (Fortsetzung). Extemporalien (35), freie Wiedergaben in der Klasse, Aufsätze; außerdem kürzere deutsche Ausarbeitungen.</p> <p>Aufsätze: 1 La vie de Sophocle. 2. Raconter la fuite de Louis XVI. et ses effets. 3. La princesse Elisabeth, soeur de Louis XVI. 4. Le Grand Electeur (Klassenarbeit). 5. Quelle est la différence que Mirabeau établit, dans son premier discours, entre la noblesse et le clergé de France? Ferner freie Wiedergabe französischer Vorträge über: La race des Carlovingiens, Pépin le Bref, Charlemagne, Louis le Débonnaire etc.</p> <p>Abiturientenaufsatz a Michaëli 1895: Quelle était la faute de Louis XVI. vis-à-vis des événements de 1789? b. Düren 1896: Exemples d'héroïsme en face de la mort, tirés de l'histoire de la grande révolution française (André Chénier et Louis XVI).</p>
5. Englisch	3	Geenius, Grammatik.	Dr. Klinger.	<p>Lektüre: Macaulay, State of England in 1685 und Shakespeare, Macbeth, sowie lyrische Dichtungen. Stilistisches, Synonymisches und Metrisches im Anschluß an die Lektüre, an Sprach- und Schreibübungen. Erweiterung und Vertiefung der früheren grammatischen Lehraufgabe; Etymologisches und Sprachgeschichtliches. Schriftliche und mündliche Uebersetzungen ins Englische, freie Wiedergabe von Gelesenem, Anleitung zu selbständiger Behandlung konkreter Themata. Elemente der technischen und wissenschaftlichen Terminologie. Übungen im Sprechen im Anschluß an die Lektüre und tägliche Vorkommnisse. Privatlektüre: Abschnitte aus Macaulay, History of England. Zweiwöchentliche Arbeiten, meist Extemporalien und freie Wiedergaben in der Klasse; gelegentlich ein kleinerer Aufsatz. (Ausarbeitungen)</p> <p>Aufsätze: 1. The Emperor William Canal. 2. The Invincible Armada. 3. Argument of the first act of Shakespeare's „Macbeth“. 4. The Assassination of Duncan and its Consequences.</p>
6. Geschichte und Geographie	3	Herbst, histor. Hilfsb., T. I—III.	Der Direktor.	<p>Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit vom Ende des dreißigjährigen Krieges an. Insbesondere die der brandenburgisch-preussischen Geschichte (von ihren Anfängen) bis 1888 im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen. Dabei Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenfassender vergleichender Gruppierung. Im Anschluß an die Lebensbilder des großen Kurfürsten, Friedrich Wilhelms I., Friedrichs des Großen, Friedrich Wilhelms III. und Kaiser Wilhelms I. vergleichende Berücksichtigung unserer</p>

	Std.	Lehrbuch.	Lehrer.	
7. Mathematik	5	Kambly, Elementarb. I. 1-IV. Gauß, Logarithmen. Gandner, analytische Geometrie. Bardey, Aufgaben.	Dr. Handel.	<p>gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung unter Hervorhebung der Verdienste der Hohenzollern, insbesondere um die Hebung des Bauern-, Bürger- und Arbeiterstandes. Mit IA außerdem Wiederholungen aus dem vorigen Jahrespensum. (Ausarbeitungen.)</p> <p>Kubische Gleichungen. Die wichtigsten Sätze über Kegelschnitte in elementar-synthetischer Behandlung. Sphärische Trigonometrie. Mathematische Erdkunde Teil I (sphärische Astronomie). Jährlich 6 häusliche und 9 Klassenarbeiten, unter letzteren eine größere.</p> <p>Abiturientenaufgaben. a. Michaeli 1895: 1. Ein Strahl einfachen Lichts trete in einen kugelförmigen Wassertropfen unter dem Einfallswinkel α und verlasse den Tropfen nach einmaliger Reflexion und zweimaliger Brechung. Welchen Winkel bildet der austretende Strahl mit dem eintretenden? 2. $B \alpha = 45^\circ$, Brechungsexponent $n = \frac{4}{3}$. 3. Auf zwei sich senkrecht schneidenden Geraden bewegen sich zwei Körper A und B, A mit einer Geschwindigkeit von 2 m in der Sekunde, B doppelt so schnell. Zu einer gewissen Zeit ist A noch 22 m, B noch 34 m vom Schnittpunkt der Geraden entfernt. Nach wieviel Sekunden werden sie einander möglichst nahe kommen und wie groß ist dann ihre gegenseitige Entfernung? 4. Unter welchem Winkel wird eine gleichseitige Hyperbel von dem durch ihre Brennpunkte gehenden konzentrischen Kreise geschnitten? 5. Wo liegt der Schwerpunkt eines Kugelsektors, dessen Radius r und dessen Centriwinkel α ist? — b. Osteru 1896: 1. In dem Dache eines Hauses befindet sich ein quadratisches Fenster. Welchen Teil des Himmelsgewölbes kann man durch dieses von einem Punkte aus übersehen, dessen Entfernungen von den Ecken des Fensters gleich den Quadratseiten sind? 2. Aus 60 g Kupfer vom spezifischen Gewicht 8,8 und aus 8 g Zinn vom spezifischen Gewicht 7,3 soll Bronze hergestellt werden. Welches spezifische Gewicht hat die Legierung? 3. Ein Ellipsoid, das durch Drehung einer Ellipse (Azen 2a und 2b) um ihre große Axe entstanden ist, werde von zwei durch die Brennpunkte gehenden und auf der Hauptaxe senkrecht stehenden Ebenen geschnitten. Welchen Rauminhalt hat der durch die Ebenen begrenzte Teil des Ellipsoids? 4. Die Scheitel einer gleichseitigen Hyperbel sind der Lage nach bekannt. Man konstruiere eine Tangente der Hyperbel so, daß die Katheten des von ihr und den Asymptoten gebildeten Dreiecks sich wie 1:2 verhalten.</p>
8. Physik	3	Frappe, Schulphysik.	Dr. Handel.	<p>Mechanik (einschließlich der Wärmetheorie und Wellenlehre). Akustik. Jährlich 4 Hausarbeiten und eine größere Klassenarbeit, außerdem vierteljährlich eine kürzere Ausarbeitung in der Klasse.</p> <p>Abiturientenaufgabe Michaeli 1895. Die Gesetze der gleichmäßig beschleunigten Bewegung und ihre Bestätigung mit Hilfe der Fallmaschine.</p>
9. Chemie	2	—	Lehmann.	<p>Leichtmetalle. Einfache Arbeiten im Laboratorium. Stöchiometrische Aufgaben. 2 Klassen- und 4 Hausarbeiten, außerdem kürzere Ausarbeitungen in der Klasse.</p>

Std.	Lehrbuch.	Lehrer.	
10. Zeichnen	2	—	<p>Abiturientenaufgabe Düren 1896: 1200 kg Kochsalz sollen auf Soda verarbeitet werden. Wieviel Schwefel ist zur Darstellung der nötigen Schwefelsäure erforderlich? Wieviel Kubikmeter Salzsäure und wieviel Kilogramm Soda werden gewonnen?</p> <p>Freihandzeichnen. Zeichnen und Malen nach natürlichen Gegenständen. Einiges aus der Kunstgeschichte. Linearzeichnen: Körperschnitte und Durchdringungen. Beleuchtungskonstruktionen am Kegel, Cylinder und an der Kugel.</p>

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Professor Dr. Walther.

1. Religionslehre: a. evangelische b. katholische	2	Wie in I.	Tschentscher.	Erklärung der ganzen Apostelgeschichte. Lesung von Abschnitten anderer neutestamentlicher Schriften. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern.
2. Deutsch	3	Wie in I. Hopf u. Paulsief für II A (Henrici.)	Dr. Walther.	Komb. mit I. — (Katholische Schüler waren nicht vorhanden.) Einführung in das Nibelungenlied durch Proben aus dem Urtext und Auswahl aus Walther von der Vogelweide. Ausblicke auf nordische Sagen und die großen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik und die höfische Lyrik. Einzelne sprachgeschichtliche Belehrungen durch typische Beispiele. Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. Lektüre: Götz von Berlichingen. Auswendiglernen von Dichterstellen und Vorträge. Aufsätze: 1. Vergleichung des Verhaltens der Legaten Sabinus und Cotta beim Aufstande des Ambiorix. 2. Lerne schweigen, o Freund! Dem Silber nur gleicht die Rede, Aber zur rechten Zeit schweigen ist lauterer Gold. 3. Welche persönlichen und sachlichen Verhältnisse wirkten auf Goethe bei der Abfassung seines „Götz“ ein? (Klassenarbeit). 4. Das Ende Weisungens verglichen mit dem Tode Götzens. 5. In Deiner Brust sind Deines Schicksals Sterne. 6. Die Erinnerung, eine Quelle der Lust und des Schmerzes. 7. Siegfrieds Leben und Thaten bis zu seiner Ankunft in Worms. 8. Klassenarbeit.
3. Latein	3	Wie in I.	Dr. Walther.	Lektüre: Caesar de bello civili I, 37—55, 59—87; II, 17—21; III, 6—19 bis Weihnachten; dann Ovid. Metam. III, 7—130; VI, 157—312; VIII, 617—724. Grammatische Wiederholungen bei Gelegenheit der schriftlichen Arbeiten. Zweiwöchentliche Übersetzungen aus dem Lateinischen. (Ausarbeitungen.)
4. Französisch	4	Wie in I. La France littéraire.	Dr. Klinger	Ergänzung und Wiederholung der syntaktischen Gelege über Artikel, Adjektiv, Adverb, Pronomen, Kasusrektion, Infinitiv, Particium, Präpositionen und Konjunktionen; Wiederholung der Formenlehre und der Musterätze. Metrisches und Synonymisches im Anschluß an die Lektüre. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische. Freie Wiedergabe von Gelesenem und mündlich Mitgeteiltem. Erste Anleitung zum Aufsatz. Lektüre erzählender und beschreibender Prosa und eine Auswahl von Gedichten. Fortgesetzte Übungen im Sprechen im Anschluß an die Lektüre und an tägliche Vorkommnisse. Lektüre: Mérimée, Colomba. Privat-

	Std.	Lehrbuch.	Lehrer.	
5. Englisch	3	Wie in I.	Dr. Klinger.	<p>Lektüre aus La France littéraire, historische Abschnitte. Schriftliche Übungen: zweiwöchentliche Extemporalien, sowie freie Wiedergaben; 3 kleinere Aufsätze. (Ausarbeitungen.)</p> <p>Aufsätze: 1. La vie de Périclès. 2. La visite du préfet à Pietranera (d'après Mérimée, Colomba). 3. L'expédition d'Alexandre contre Darius.</p> <p>Syntax des Artikels, Substantivs, Adjektivs, Pronomens, Adverbs und Verbs, der Präpositionen und Konjunktionen. Metrisches und Synonymisches nach Bedürfnis. Schriftliche und mündliche Übungen, nachahmende Wiedergabe von Gelesenem, Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Sprechübungen in jeder Stunde im Anschluß an die Lektüre und an tägliche Vorkommnisse. Lektüre: Escott, England und Byron, The Prisoner of Chillon. Zweiwöchentliche Arbeiten: Extemporalien, freie Wiedergaben, vierteljährlich ein Exercitium (Ausarbeitungen.)</p>
6. Geschichte	3	Derselbe I. I.	Rosenthal.	<p>Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und der römischen Geschichte bis zur Kaiserzeit nach Ursachen und Wirkungen. Verfassungs- und Kulturverhältnisse wie in I.</p>
7. Mathematik	5	Ramblu I-IV, Gauß, Barden.	Dr. Handel.	<p>Schwierigere quadratische Gleichungen. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen, Chordalen, Ähnlichkeitspunkten und -achsen. Goniometrie (einschließlich der Additionstheoreme) nebst schwierigeren Dreiecksberechnungen. Wissenschaftliche Begründung und Ausführung der Stereometrie. Schriftliche Übungen wie in I.</p>
8. Physik	3	IIa Trappe, IIb Sumpf, Schulphysik.	Dr. Handel.	<p>Wärmelehre (mit Ausnahme der Wärmestrahlung). Magnetismus und Elektrizität. Jährlich 4 Hausarbeiten. (Ausarbeitungen.)</p>
9. Chemie	2	—	Lehmann.	<p>Allgemeine chemische Begriffe. Metalloide. Stöchiometrische Aufgaben. Schriftliche Übungen wie in I.</p>
10. Zeichnen	2	—	Bauze.	<p>Freihandzeichnen wie in I. Einiges aus der Geschichte der Baukunst. Linearzeichnen. Projektionslehre.</p>

Unter-Sekunda.

1. Religionslehre:	2	Wie in I.	Ordinarius: Oberlehrer Dr. Handel.	
a. evangelische			Der Direktor.	<p>Ergänzungen des Tertiapensums nach der heiligen Schrift. Lektüre und Erklärung des Markus-Evangeliums. Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Wiederholung von Liedern, Erlernung von Sprüchen und Psalmen.</p>
b. katholische	2	Wie in I.	Hoheisel.	Komb. mit I.
2. Deutsch	3	Wie in I.	Dr. Klinger.	<p>Praktische Anleitung zum Aufsatzbilden. Lesen von „Hermann und Dorothea“ und „Wilhelm Tell.“ Auswendiglernen von Dichterstellen und erste Versuche im Vortrag. Vierwöchentliche häusliche Arbeiten (außerdem kürzere Ausarbeitungen nach Vorschrift).</p> <p>Aufsätze: 1. Wie greifen die Götter im 1. und 5. Gesang der Odyssee in die Schicksale des Helden ein? 2. Was erfahren wir in den drei ersten Gesängen von Goethes „Hermann und Dorothea“ über Hermanns Vater? 3. Mit welchem Recht wird in Goethes „Hermann und Dorothea“ der Pfarrer die Bierde der Stadt genannt? 4. Wie verhält sich Goethes</p>

	Std.	Lehrbuch	Lehrer.	
3. Latein	3	Schulb., kl. Sprachl.	Rosenthal.	„Hermann und Dorothea“ zur Stoffquelle? 5. Charakteristik Hermanns (Prüfungsarbeit). 6. Im kleinsten Raum pflanz' einen Baum und pflege sein, er bringt dir's ein. 7. Inhaltsangabe und Disposition der Eingangszene zu Schillers „Wilhelm Tell“. 8. Mit welchen Gründen verteidigt Rudenz in Schillers „Wilhelm Tell“ II, 1 seine Anhänglichkeit an Österreich? 9. Der Gang der Verhandlungen in der Rütli-Zene. 10. Wodurch erwecken die Freiheitsbestrebungen der Schweizer unsere Teilnahme? 11. Prüfungsarbeit.
4. Französisch	4	Mangold u. Götz, I u. II.	Dr. Klinger	Lektüre: Caesar de bello Gallico VI und VII mit Auswahl, dazu behufs Ergänzung des Tertiapensums schwierigere Abschnitte aus dem 1. Buche bis Weihnachten; dann Ovid. Metam. VI, 157—312; VIII, 183—259. 2 Std. — Grammatik: Wiederholungen aus der Formenlehre und Syntax bei Gelegenheit der schriftlichen Übungen, die zum Teil Übersetzungen aus dem Lateinischen waren. 1 Std. Zweiwöchentliche schriftliche Übungen. (Ausarbeitungen.) Die syntaktischen Hauptgesetze über Artikel, Adjektiv, Adverb, Fürwort, Kasusrektion, Infinitiv, Präpositionen und Konjunktionen. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische, Diktate, freie Wiedergaben von mündlich Mitgeteiltem. Lektüre erzählender Prosa und einiger Gedichte. Übungen im Sprechen im Anschluß an die Lektüre und über tägliche Vorkommnisse. Lektüre: Daudet, Lettres de mon moulin. Zweiwöchentliche schriftliche Arbeiten: Extemporalien, freie Wiedergaben, vierteljährlich eine Hausarbeit an Stelle einer der vorgenannten Arbeiten. (Ausarbeitungen.)
5. Englisch	3	Wie in I.	Dr. Klinger.	Romb. mit II A.
6. Geschichte	3	Geyer, Hilfsbücher.	Dr. Walther.	Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Die außerdeutsche Geschichte nur, soweit sie zum Verständnis für die deutsche und die brandenburgisch-preußische notwendig ist. Gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung der Klassenstufe entsprechend, im übrigen wie in I
7. Geographie	1	Daniel, Lehrbuch der Geogr. Debes, Schulatlas	Dr. Hoffmann II.	Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenfetzen. Die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit.
8. Mathematik	5	f. d. oberen Kl. Wie in II A.	Dr. Handel.	Das Wichtigste über Begriff und Anwendung des Logarithmus nebst Übungen im logarithmischen Rechnen. Quadratische Gleichungen. Anfangsgründe der Trigonometrie und Berechnung von Dreiecken. Die notwendigsten stereometrischen Sätze über Ebenen und Gerade; die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit.
9. Naturbeschreibung	2	Bail, alle Teile.	Lehmann.	Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Anatomie und Physiologie des Menschen nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Propädeutischer Unterricht in der Chemie. Elemente der Kristallographie. Zeichenübungen. (Ausarbeitungen.)
10. Physik	3	—	Dr. Handel.	Romb. mit II A.
11. Zeichnen	2	—	Bauze.	Romb. mit II A.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Lehmann.

	Std.	Lehrbuch.	Lehrer.	
1. Religionslehre:	2	Bibel. Gesangbuch. Memorierstoff.	Tschent- scher.	Das Reich Gottes im Neuen Testament: Lesung entsprechender biblischer Abschnitte. Eingehend die Bergpredigt, auch Gleichnisse. Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstückes, Sicherung der erworbenen Kenntnis des Katechismus und des in den vorangegangenen Klassen angeeigneten Spruch- und Liederschazes. 4 Lieder, Sprüche. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers.
a. evangelische				
b. katholische	2	König, Handbuch.	Hoheisel.	Die Lehre von den Geboten. Das Kirchenjahr. Fortsetzung der Kirchengeschichte.
2. Deutsch	3	Hopf u. Paulsick, T. II. Abt. 1 Regeln und Wörterverzeichnis.	Rosenthal.	Häusliche Arbeiten: Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre, Berichte über Selbsterlebtes, auch in Briefform. Behandlung prosaischer und poetischer Probestücke unter allmählichem Hervortreten der poetischen Lektüre vor der prosaischen. Schillers Glocke und Auswahl aus Homers Odyssee in der Übersetzung von Voß. Im Anschluß an die auch auf andere (lyrische) Dichtungen: ausgedehnte Lektüre weitere induktive Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Dichterstücken. Vierwöchentliche Aufsätze (s. oben). Ausarbeitungen wie in II B.
3. Latein	4	Wie in II B.	Dr. Waltherr.	Lektüre: Caesar de bello Gallico lib. III, IV, V mit Auswahl 2 Std. — Grammatik: Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Übungen im schriftlichen und mündlichen Übersetzen aus dem Deutschen und aus dem Lateinischen 2 Std. Zweiwöchentlich abwechselnd Exercitien und Exercitiorien. (Ausarbeitungen.)
4. Französisch	5	Mangold u. Goffe, Lehr- und Lesebuch, T. I.	Dr. Klinger.	Die unregelmäßigen Verben in logischer Gruppierung. Gruppierende Zusammenfassung der gesamten Formenlehre. Hauptgesetze über den Gebrauch der Hilfsverben avoir und être und der unpersönlichen Verben. Tempora und Modi, teils induktiv, teils deduktiv. Erweiterung des Wort- und Phrasenschazes. Schriftliche und mündliche Übersetzungen, Diktate, Übungen im Sprechen. Lektüre: Lamé-Fleury, Histoire de France. Wöchentliche Arbeiten: Exercitiorien, freie Wiedergaben, Hausarbeiten wie in II B. (Ausarbeitungen.)
5. Englisch	3	Gesenius, Elementarb.	Dr. Hoff- mann II.	Fortsetzung der Lese- und Sprechübungen in jeder Stunde und Erweiterung des Wortschazes. Syntax des Verbs, namentlich die Lehre vom Infinitiv, Gerundium, Participle, den Hilfsverben; Gebrauch der Zeiten, Konjunktiv. Schriftliche und mündliche Übersetzungen in das Englische und aus dem Englischen. Wöchentlich eine selbständige Arbeit: Diktate, Übersetzungen, Wiedergaben in Frage- und Antwortform, auch in zusammenhängender Darstellung. (Ausarbeitungen.)
6. Geschichte	2	Eckert, Deutsche Ge- schichte.	Tschent- scher.	Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Die außerdeutsche Geschichte nur so weit, als sie allgemeine Bedeutung hat. (Ausarbeitungen.)

	Std.	Lehrbuch.	Lehrer.	
7. Geographie	2	Wie in II B.	Rosenthal.	Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile außer den deutschen Kolonien. Kartenskizzen wie in IV. Jährlich 4 kürzere Ausarbeitungen.
8. Mathematik	5	Rambly I, II. Barden.	Lehmann.	Arithmetik 2 Std.: Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen einschließlich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. — Planimetrie 3 Std.: Ähnlichkeit der Figuren. Berechnung regulärer Vielecke, sowie des Kreis-inhaltes und -umfangs. Dreiwöchentliche Klassenarbeiten zur Korrektur.
9. Naturbeschreibung	2	Bail I u. II.	Lehmann.	Beschreibung einiger schwieriger Pflanzenarten zur Ergänzung und Wiederholung der Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten Sporenpflanzen. Mitteilungen über die geographische Verbreitung der Pflanzen. — Niedere Tiere. Erweiterungen und Wiederholungen des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der wirbellosen Tiere. Zeichenübungen. (Ausarbeitungen.)
10. Zeichnen	2	—	Bauze.	Freihandzeichnen: Pflanzen- und Tierformen, Wirtschaftsgeräte. Die Stilarten des Ornaments. Linearzeichnen: Geometrische Ornamente und Darstellung von Körpern im Auf- und Grundriß.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Professor Hoffmann I.

1. Religionslehre:	2	Wie in III A	Tschent-	Komb. mit III A.
a. evangelische		Außerdem Wendel, Bibl. Gesch.	scher.	
b. katholische	2	Wie in III A.	Hoheljel	Komb. mit III A.
2. Deutsch	3	Wie in III A.	Hoffmann I.	Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Häusliche Aufsätze (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre). Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke (nordische, germanische Sagen, allgemein Geschichtliches, Kulturgeschichtliches, Geographisches, Naturgeschichtliches; Episches, insbesondere Balladen). Belehrungen über die poetischen Formen, soweit zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Vierwöchentliche Aufsätze. (Ausarbeitungen.)
3. Latein	4	Schulz, Kl. Sprachl. Ostermann, Übungsbuch.	Hoffmann I.	Lektüre: Caesar de bello Gallico lib. I und II mit Auswahl. 2 Std. — Grammatik: Wiederholung der Formen- und Erweiterung der Kasuslehre. Moduslehre, soweit für das Lesen erforderlich 2 Std. Übungen im schriftlichen und mündlichen Übersetzen aus dem Deutschen. Zweiwöchentlich abwechselnd Exercitium und Extemporale. (Ausarbeitungen.)
4. Französisch	5	Wie in III A.	Dr. Hoffmann II.	Fortsetzung der Sprech- und Leseübungen, Erweiterung des Wortschatzes. Wiederholung der regelmäßigen Konjugation, sowie der Hilfsverben avoir und être unter besonderer Berücksichtigung der Konjunktivformen; Veränderung in der Rechtschreibung gewisser er-Verben; ferner die allernotwendigsten unregelmäßigen Verba, sowie die wichtigeren Re-

	Std.	Lehrbuch.	Lehrer.	
5. Englisch	3	Wie in III A.	Dr. Hoffmann II.	<p>geln über die Veränderlichkeit des Perfektparticips; gründliche Einübung der Fürwörter; Adverb; die Präpositionen de und à. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementar- und Lesebuch; Rechtschreibübungen. Lektüre aus Mangold und Coste. Wöchentliche Arbeiten wie in III A. (Ausarbeitungen.)</p> <p>Erwerbung einer richtigen Aussprache durch praktische Übungen zunächst in einem kürzeren propädeutischen Kursus unter Ausschluß theoretischer Regeln über Lautbildung und Aussprache. Leseübungen, erste Versuche im Sprechen in jeder Stunde. Aneignung eines beschränkten Wortschatzes. Durchnahme der regelmäßigen und unregelmäßigen Formenlehre unter Berücksichtigung der Syntax insoweit, als sie zur Erklärung der Formen, sowie zum Verständnis der Lektüre dient. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementar- und Lesebuch. Rechtschreibübungen. Im Winter wöchentliche Klassenarbeiten. (Ausarbeitungen.)</p>
6. Geschichte	2	Wie in III A.	Tschentischer.	Komb. mit III A.
7. Geographie	2	Wie in III A.	Rosenthal.	Komb. mit III A.
8. Mathematik	5	Wie in III A.	Lehmann.	<p>Arithmetik: die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Bestimmungsgleichungen ersten Grades. Anwendung derselben auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem sogenannten kaufmännischen Rechnen. Planimetrie: Kreislehre, Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Dreiwöchentliche Klassenarbeiten zur Korrektur.</p>
9. Naturbeschreibung	2	Wie in III A.	Bauze.	<p>Wiederholungen und Erweiterungen des botanischen Lehrstoffs der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des natürlichen Systems der Phanerogamen. Besprechung der wichtigsten ausländischen Kulturpflanzen. Gliedertiere. Zeichenübungen. (Ausarbeitungen.)</p>
10. Zeichnen	2	—	Bauze.	<p>Pflanzen- und Tierformen. Geräte, zuerst im Umriß, später mit Angabe der Licht- und Schatteneffekte. Einiges aus der Ornamentik.</p>

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Tschentischer.

1. Religionslehre:	2	Bibel, Schulgesangbuch, Memorierstoff.	Tschentischer.	<p>Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Lesung wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments behufs Wiederholung der biblischen Geschichten; Wiederholung des 1. und 2. Hauptstückes (1. u. 2. Artikel) mit den zugehörigen Sprüchen; Erklärung und Einprägung des 3. Artikels und des 3. Hauptstückes mit Luthers Auslegung; Katechismusprüche. 4 Lieder, 2 Psalmen.</p>
a. evangelische				
b. katholische	2	Katech. u. Bibl. Gesch. d. Bresl. Diöc.	S.: Schimonsky. W.: Müller.	<p>Katechismus. 3. Hauptstück: Bußsakrament bis zum Gebet und 1. Hauptstück bis zum 9. Glaubensartikel § 3. Biblische Geschichte: Das Neue Testament von Geschichte Nr. 78—91; das Alte Testament von Nr. 1—31. Außerdem in der dritten für Sexta und die Vorschule bestimmten Stunde Wiederholung von Gebeten und Memorierstücken.</p>

2. Deutsch	Std. 3	Lehrbuch. Hopi u. Paulsief. T. 1 Abt. 3. Regeln und Wörterver- zeichnis.	Lehrer. Tschent- scher.	Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen. Abwechselnd Rechtschreibübungen in der Klasse und schriftliches freieres Nacherzählen des in der Klasse Gehörten. Lesen von Gedichten und Prosastrücken. Nacherzählen. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Vierwöchentliche häusliche Arbeiten. (Ausarbeitungen.)
3. Latein	7	Wie in III B.	Tschent- scher.	Lektüre: im ersten Halbjahr 3, im zweiten 4 Std. aus Ostermanns Übungsbuch. Die Vorbereitung der Lektüre fand im ersten Halbjahr in der Klasse statt. Fleißige Übungen im Konstruieren, unvorberitetes Übertragen, Rücküberlegen. Stilistische Eigenheiten, wichtigere Phrasen und synonymische Unterscheidungen wurden gelegentlich bei der Lektüre gelernt. Grammatik im ersten Halbjahr 4, im zweiten 3 Std. Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre, im Anschluß an Musterbeispiele. Syntax des Verbums nach Bedürfnis. Wöchentlich abwechselnd Exercitium und Extemporale. (Ausarbeitungen.)
4. Französisch	3	Wie in III A.	Dr. Walther.	Erwerbung einer richtigen Aussprache durch praktische Übungen, zunächst in einem kurzen propädeutischen Kursus unter Ausschluß von theoretischen Regeln über Lautbildung und Aussprache. Leseübungen, erste Versuche im Sprechen in jeder Stunde. Aneignung eines mäßigen Wortschatzes. Erlernen der regelmäßigen Konjugation unter vorläufiger Beschränkung auf den Indikativ, sowie der Hilfsverben avoir und être. Geschlechtswort, Teilartikel im Nominativ und Accusativ, Declination des Hauptwortes auch unter Berücksichtigung der wichtigsten Unregelmäßigkeiten; Eigenschaftswort. Veränderlichkeit desselben, regelmäßige und unregelmäßige Steigerung; Grundzahlwörter. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus Mangel und Coste; Übungen im Rechtschreiben. Im Sommer schriftliche Übungen in der Klasse. Im Winter: Wöchentliche Extemporalien, dafür alle 4 Wochen ein Exercitium. (Ausarbeitungen.)
5. Geschichte	2	Jäger, Hilfsbuch der alten Ge- schichte.	Tschent- scher.	Übersicht über die griechische Geschichte in knappster Behandlung bis zu Solon, von da an ausführlicher bis zum Tode Alexanders des Großen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche. Übersicht über die römische Geschichte, eingehender vom Auftreten des Pyrrhus an bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. Bei der griechischen Geschichte das Allernotwendigste über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker, soweit sie nicht schon in der biblischen Geschichte behandelt sind. Einprägung der unentbehrlichen Jahreszahlen und des geschichtlichen Schauplatzes. (Ausarbeitungen.)
6. Geographie	2	Daniel wie i. IIb. Debes, Schulatl. für die mittl. Unterrichtsstf.	Dr. Klinger.	Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. Entwerfen von einfachen Kartenstücken an der Wandtafel und in Hefen. (Ausarbeitungen.)
7. Mathematik	4	Harms u. Kallius.	Dr. Hoff- mann II. (2 St.)	Rechnen: Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regelbetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Anfänge der Buchstabenrechnung. — Planimetrie: Lehre von den

	Std.	Lehrbuch.	Lehrer.	
8. Naturbe- schreibung	2	Kambly 1. Bail 1.	Lehmann. (2 St.) Lehmann.	Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. Ein- führung in die Inhaltsberechnung. Im Rechnen zwei- wöchentliche Klassenarbeiten zur Korrektur. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gat- tungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenser- scheinungen der Pflanzen. Wiederholungen und Erweiter- ungen des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der Wirbeltiere. Zeichenübungen. (Ausarbeitungen.)
9. Zeichnen	2		Bauze.	Pflanzen- und Tierformen nach Vorzeichnung und wirk- lichen Gegenständen.

Die „kürzeren Ausarbeitungen“ des Schuljahres 1895/96.

I. Deutsch.

- a. Unter-Sekunda: 1. Hermanns Vaterstadt und Vaterhaus. 2. Die Quellen zu Goethes „Hermann und Dorothea“. 3. Inwiefern ist die Teilnahme an dem Dreimännerbund im 1. Akt von Schillers „Wilhelm Tell“ für jede der beteiligten Personen begründet? 4. Die Apfelschubzene in Schillers „Wilhelm Tell“. (Dr. Klinger.)
- b. Ober-Tertia: 1. Gedankengang in der Ballade: „Ver sacrum.“ 2. Beschreibung des griechischen Theaters. 3. Die Freier im Palaste des Odysseus. 4. Wie schildert Homer die Insel Scheria? (Rosenthal.)
- c. Unter-Tertia: 1. Odin. 2. Valders Tod. 3. Die Weiber von Weinsberg. 4. Das Lied des Sängers bei der Krönung Rudolfs von Habsburg. (Hoffmann I.)
- d. Quarta: 1. Atlas und Perseus. 2. Dietrichs Heimkehr. 3. Bau des Gedichts: „Der brave Mann.“ 4. Die Muttersprache. (Tschentscher.)

II. Latein.

- a. Prima: 1. Der Gang der Schlacht bei Cannä. 2. Welche Umstände ermöglichten es besonders, daß das kühne Unternehmen des Konsuls Gaius Claudius Nero gelang? 3. Betrachtungen über die Reden Hannibals und Scipios vor der Schlacht bei Zama. 4. Wie kam es, daß sich die Trojaner durch Sinon täuschen ließen? (Dr. Walther.)
- b. Ober-Sekunda: 1. Mit welchen Schwierigkeiten hatte Cäsar im Anfang der Belagerung von Herda zu kämpfen? 2. Wie verhielt sich Cäsar gegen die Soldaten des Afranius und Petrejus? 3. Cäsars Rede (de bello civili I. 85) in direkter Fassung. 4. Gegliederte Inhaltsangabe von „Philemon und Baucis.“ (Dr. Walther.)
- c. Unter-Sekunda: 1. Zusammenfassende Darstellung der ersten Kriegereignisse des Jahres 53. 2. Der Rachezug Cäsars gegen die Eburonen. 3. Die Eröffnung des Feldzuges gegen Bercingetorix. 4. Worauf begründet Aribo ihre Ansprüche auf göttliche Verehrung? (Rosenthal.)
- d. Ober-Tertia: 1. Galbas Feldzug gegen die Alpenvölker. 2. Der Einfall der Nijpeter und Tenkterer in das Land der Menapier. 3. Aus welchen Gründen unternahm Cäsar seinen ersten Rheinübergang? 4. Der Aufstand des Ambiorix und Catuvolcus. (Dr. Walther.)
- e. Unter-Tertia: 1. Verhandlungen der Helvetier mit Cäsar wegen des Durchzuges durch die römische Provinz. 2. Cäsars Verfahren gegen die besiegten Helvetier. 3. Angriff der Nervier auf das ankommende römische Heer. (Hoffmann I.)
- f. Quarta: 1.—4. Übersetzungen aus der Lektüre. (Tschentscher.)

III. Französisch.

- a. Prima: 1. Die poetischen Schilderungen und Gleichnisse in Victor Hugos „L'enfant“. 2. Der Charakter Ludwigs XVI. 3. Die Gelehrten in Molières „Femmes savantes.“ (Der Direktor.)
- b. Ober-Sekunda: 1. Sir Thomas Nevils Fahrt nach Korsika (nach Mérimée, Colomba). 2. Übersetzung aus derselben Novelle. 3. In welcher Weise sucht Colomba ihren Bruder Orso zur Ausübung der Blutrache zu bewegen? 4. Schilderung korsischer Sitten (nach Mérimée, Colomba und Mateo Falcone). (Dr. Klinger.)
- c. Unter-Sekunda: 1. u. 2. Übersetzungen aus Daudet, La mule du pape. 3. Daudets Besuch bei den Großeltern seines Freundes (nach „Les vieux“). 4. Die Geschichte des Aga (nach Daudet, Un décoré du 15 août). (Dr. Klinger.)

- d. Ober-Tertia: 1. u. 2. Übersetzungen aus Lamé-Fleury, Histoire de France. {3. Die Regierung Karls des Großen. 4. Die Belagerung von Paris durch die Normannen (3 u. 4 nach Lamé-Fleury). (Dr. Klinger.)
 e. Unter-Tertia: 1.—4. Abschnitte aus der Lektüre. (Dr. Hoffmann.)
 f. Quarta: 1. Friedrich der Große und der Müller von Sans-Souci. 2. Turenne. 3. Karls des Großen Sorge für die Bildung. 4. Die altindische Sage von der Welterschöpfung. (Dr. Walther.)

IV. Englisch.

- a. Prima: 1. Was berichtet uns Macaulay über die Stärke, die Verteilung und die soziale Lage der Bevölkerung Englands gegen Ende des 17. Jahrhunderts? 2. Ackerbau und Viehzucht in England im 17. Jahrhundert. 3. Die Verfassung Englands im Mittelalter. 4. Banquos Verhalten gegenüber Macbeth. (Dr. Klinger.)
 b. Ober-Sekunda und c. Unter-Sekunda: 1.—3. Übersetzungen aus Escott, England. 4. Die Geschichte des Gefangenen von Chillon (nach Byron). (Dr. Klinger.)
 d. Ober-Tertia: 1.—4. Abschnitte aus der Lektüre. (Dr. Hoffmann II.)
 e. Unter-Tertia: 1.—4. Abschnitte aus der Lektüre. (Dr. Hoffmann II.)

V. Geschichte.

- a. Prima: 1. Die Kämpfe des großen Kurfürsten um und in Preußen. 2. Die innere Politik Ludwigs XIV. 3. Ein Charakterbild Napoleons I. (Der Direktor.)
 b. Ober-Sekunda: 1. Worauf beruht der Gegensatz zwischen der Solonischen und der Lykurgischen Verfassung? 2. Die verschiedenen Kriegsschauplätze im peloponnesischen Kriege. 3. Die Veränderung der römischen Verfassung nach dem Sturz des Königtums. 4. Die politischen und sozialen Zustände des römischen Staates vor dem Auftreten der Gracchen. (Rosenthal.)
 c. Unter-Sekunda: 1. Die Hauptereignisse der schlesischen Kriege. 2. Napoleons Zug nach Ägypten. 3. Die Neuordnung des preussischen Heeres nach dem Tilsiter Frieden. 4. Der preussische Zollverein. (Dr. Walther.)
 d. Ober-Tertia und e. Unter-Tertia: 1. Die Schlacht im Teutoburger Walde. 2. Der Vertrag von Verdun. 3. Das Ende der Staufer. 4. Das Reichsgrundgesetz „Die goldene Bulle.“ (Tschentscher.)
 f. Quarta: 1. Die sieben Weisen. 2. Zug des jüngeren Cyrus. 3. Fabel des Menenius Agrippa. 4. Lucullus und Mithridates. (Tschentscher.)

VI. Geographie.

- a. Unter-Sekunda: keine.
 b. Ober-Tertia und c. Unter-Tertia: 1. Der Rhein und seine Nebenflüsse. 2. Das Königreich Sachsen. 3. Das neuerpische Reich. 4. Die Niederlassungen der europäischen Nationen an der Westküste Afrikas. (Rosenthal.)
 d. Quarta: 1. Die oberitalienische Tiefebene. 2. Die europäische Türkei. 3. Die Flüsse Frankreichs. 4. Physische Geographie der skandinavischen Halbinsel. (Dr. Klinger.)

VII. Naturbeschreibung.

- a. Unter-Sekunda: 1. Der Birnbaum im Laufe des Jahres. 2. Zerlegung des Kochsalzes. 3. Darstellung der Metalle aus den Erden. (Lehmann.)
 b. Ober-Tertia: 1. Der Ackerhachtelhalm. 2. Wodurch wird die Ausbreitung der Pflanzen befördert? 3. Allgemeiner Körperbau der Wirbeltiere und der Gliederfüßler. 4. Der Drehwurm. (Lehmann.)
 c. Unter-Tertia: 1. Keimung der Dicotylen, insbesondere die des Spitzahorns. 2. Vergleichende Beschreibung der Lippen- und Rachenblütler. 3. Die Halskläser. 4. Die Viermale der Schmetterlinge. (Baucke.)
 d. Quarta: 1. Der Kaffeebaum. 2. Die Sonnenrose. 3. Die Unterschiede zwischen dem indischen und dem afrikanischen Elefanten. (Lehmann.)

VIII. Physik.

- a. Prima: 1. Molekularwirkungen zwischen festen und flüssigen Körpern. 2. Der Centrifugalregulator bei Dampfmaschinen. 3. Die beiden Formen der sichtbaren Energie. 4. Die Julianische und die Gregorianische Kalenderverbesserung. (Dr. Handel.)
 b. Ober-Sekunda und c. Unter-Sekunda: 1. Der Blitzableiter. 2. Der selbstthätige Unterbrecher des elektrischen Stroms. 3. Das elektrische Bogenlicht. (Dr. Handel.)

IX. Chemie.

- a. Prima: 1. Arsenprobe nach Marsh. 2. Löslichkeit des Glaubersalzes 3. Der kohlensaure Kalk.
4. Nachweis des Calciums. (Lehmann.)
b. Ober-Sekunda: 1. Döbereiners Bündelmaschine 2. Das Wasser. 3. Der Schwefel (Lehmann.)

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Rosenthal.

	Std.	Lehrbuch.	Lehrer.	
1. Religionslehre:	2	Wendel, Bibl. Geschichten. Schulgesangbuch. Memoriert.	Lichtenicher.	Biblische Geschichten des Neuen Testaments Wiederholung des 1. Hauptstückes, Erklärung und Einprägung des 1. und 2. Artikels mit Luthers Auslegung. Wiederholung der in Sexta gelernten Kirchenlieder und Sprüche; 4 neue Lieder.
a. evangelische				
b. katholische	2	Wie in IV.	Wie in IV.	Komb. mit IV.
2. Deutsch und Geschichts- Erzählungen	3	Hopf u. Paulsick, T. 1 Abt. 2. Regeln und Wörterverzeichnis.	Rosenthal.	Grammatik: Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreib- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Mündliches Nacherzählen. Lesen von Gedichten und von Prosa-Stücken aus der alten Sage und Geschichte. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Im ersten Halbjahr bisweilen eine schriftliche Nacherzählung, im zweiten eine solche mitunter auch als Hausarbeit. Wöchentlich eine Arbeit (Diktat oder Nacherzählung) zur Korrektur. — Geschichte: Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer: Der Argonautenzug, der trojanische Krieg, Theseus, Odysseus (dortische Wanderungen), Orakel und Spiele, die Freiheitskämpfe der Messenier. Romulus und Remus, Königsgeschichten, Porzina, die Auswanderung der Plebs (Ständekampf). Die vaterländischen Gedenktage wurden wiederholt und vermehrt.
3. Latein	8	Schulb., Kl. Sprachlehre. Verf., Übungsbuch.	Rosenthal.	Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre; die Depo- nentia; die unregelmäßige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Aneignung eines angemessenen Wort- schatzes im Anschluß an das Lesebuch und zur Vor- bereitung auf die Lektüre. Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen. Regelmäßige mündliche und schriftliche Übungen an den lateinischen und deutschen Abschnitten des Übungsbuches in der Klasse. Nach Bedürfnis wurden aus dem Lehrstoff einige syntaktische Regeln z. B. über den acc. eum inf., particp. conjunct., abl. absol., Konstruktion der Städtenamen und einige notwendige stilistische Anweisungen abgeleitet. Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit im Anschluß an den Lesestoff oder abwechselnd damit besondere in der Klasse vorbereitete Übersetzungen als Hausarbeit; Reinschriften. Wöchentlich eine Übersetzung ins Lateinische zur Korrektur.
4. Geographie	2	v. Seydlitz, Grundzüge der Geographie. Debes wie in IV.	Rosenthal.	Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Amrissen an der Wandtafel.

5. Rechnen	4	Lehrbuch. Harms u. Kallius, Rechenbuch.	Lehrer Dr. Hoffmann II.	Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri (durch Schluß auf die Einheit zu lösen). Die deutschen Maße, Münzen, Gewichte. Zweiwöchentliche Klassenarbeiten zur Korrektur.
6. Naturbeschreibung	2	Wie in IV.	Lehmann.	Vollständige Kenntnis der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten.
7. Schreiben	2	—	Bauße.	Deutsche und lateinische Kurrentschrift unter Benutzung der Schreibhefte von Henze. Taktischreiben.
8. Zeichnen	2	—	Bauße.	Gerad- und krummlinige Figuren, möglichst nach körperlichen Gebilden.

Septa.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Hoffmann II.

1. Religionslehre:	3	Wie in V.	Hoffmann I.	Biblische Geschichten des Alten Testaments. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstückes mit Luthers Auslegung; einfache Worterklärung des 2. und 3. Hauptstückes ohne dieselbe. Sprüche zum 1. Hauptstück, 4. Lieder.
a. evangelische				
b. katholische	3	Wie in IV.	Wie in IV.	2 Std. komb. mit IV, V und den Vorklassen, 1 mit letzteren allein. In dieser dritten Stunde: Wiederholung von Gebeten und Memorierstücken.
2. Deutsch und Geschichts- Erzählungen	4	Hoff u. Paulsief, T. I. Abt. 1. Regeln und Wörter- verzeichnis.	Hoffmann I.	Nedeteile und Glieder des einfachen Satzes; Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Lesen von Gedichten und Prosaübungen (Fabeln, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte). Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Wöchentlich ein Diktat zur Korrektur. Geschichtserzählungen: Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte: Kaiser Wilhelm I., Königin Luise, Friedrich der Große, der große Kurfürst, Friedrich Barbarossa, Otto der Große, (Heinrich I. und Mathilde), Karl der Große. Die wichtigsten vaterländischen Gedenktage.
3. Latein	8	Wie in IV.	Hoffmann I.	Formenlehre mit strenger Beschränkung auf das Regelmäßige und mit Ausschluß der Deponentia Aneignung eines angemessenen Wortschatzes im Anschluß an das Lesebuch. Übersetzung der entsprechenden Abschnitte aus dem Übungsbuch der Klasse, Wiederholung zu Hause, Nachübersetzen in der nächsten Stunde. Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen. Regelmäßige mündliche und schriftliche Übungen an den übersetzten lateinischen und deutschen Abschnitten in der Klasse. Aus dem Lehrstoff abgeleitet einige

	Std.	Lehrbuch.	Lehrer.	
				elementare syntaktische Regeln, z. B. über Orts- und Zeitbestimmung, den abl. instr. und die gebräuchlichsten Konjunktionen cum, postquam, ut, ne und einige Vorschriften über Wortstellung. Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit im Anschluß an den Lefestoff. Reinschrift derselben als Hausarbeit, soweit sie unsauber und schlecht geschrieben war, oder viele Fehler enthielt. Gegen Ende des Schuljahres statt dieser auch besondere in der Klasse vorbereitete Übersetzungen als Hausarbeiten. Wöchentlich eine Arbeit zur Korrektur.
4. Geographie	2	Wie in V.	Dr. Hoffmann II.	Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde elementar und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und nach denselben Gesichtspunkten. Bild der engeren Heimat insbesondere.
5. Mathematik	4	Wie in V.	Dr. Hoffmann II.	Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte, Münzen, nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Wöchentliche Rechenarbeiten.
6. Naturbeschreibung	2	Wie in V.	Bauze.	Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluß daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Größe nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden.
7. Schreiben	2	--	Bauze.	Deutsche und lateinische Kurrentschrift unter Benutzung der Schreibhefte von Henze Takttschreiben.

Bemerkung. Vom christlichen Religionsunterricht war kein Schüler der Anstalt dispensirt.

Die körperlichen Übungen.

Abgesehen von der Vorschule wurde die Anstalt im Sommerhalbjahr von 161, im Winterhalbjahr von 157 Schülern besucht. Darunter waren vom Turnen befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im Sommer 7, im Winter 10	im Sommer 1, im Winter 0
Aus anderen Gründen:		niemand
zusammen:	im Sommer 7, im Winter 10	im Sommer 1, im Winter 0
also von der Gesamtzahl der Schüler:	" 4,3 % " 6,2 %	" 0,7 % " 0,0 %

Bei 8 getrennt unterrichteten Klassen bestanden 2 Turnabteilungen, von denen die kleinere im Sommer 56, im Winter 54, die größere im Sommer 98, im Winter 93 Schüler (in je 2 Stufen) umfaßte. Die im Sommer von 21, im Winter von 23 Schülern besuchten Vorklassen wurden unter Teilnahme sämtlicher Schüler gemeinsam unterrichtet. Die Stundenzahl für den eigentlichen Turnunterricht betrug im Realgymnasium 6, in der Vorschule 1. Den gesamten Unterricht erteilte der Vorschullehrer Kirchner, im Sommer und bei günstiger Witterung auf unserem unmittelbar an den Schulhof sich anschließenden Turnplatz, sonst in der zur ausschließlichen Verfügung der König Wilhelms-Schule stehenden Turnhalle.

Die Jugendspiele wurden auch im ablaufenden Jahre und zwar bis zum 1. Dezember regelmäßig in 10 Stunden wöchentlich (8 im Realgymnasium, 2 in der Vorschule) betrieben, soweit als möglich im Freien. Die Gesamtleitung lag in den Händen des Direktors, der auch den Unterricht auf allen Stufen der Hauptanstalt erteilte, während Herr Vorschullehrer Kirchner der Vorklassen sich annahm. Die Schüler der Ober- und der Mittelklassen beteiligten sich nicht nur regelmäßig und fast ausnahmslos (von 25 Brimannern und Ober-Sekundanern 22) an den für jede der vier Abteilungen angelegten „festen“ Spielstunden, sondern suchten teilweise auch zu anderer Zeit den Spielplatz auf, was insbesondere von den für Lawn-Tennis neu gebildeten Kiegen gilt. Die in Langenbielau einheimischen Schüler mußten leider bis auf die wenigen in Reichenbach wohnhaften auch in diesem Jahr auf die Teilnahme verzichten.

Schwimmen und Baden fand nach wie vor in der ehemaligen Militärschwimmanstalt statt. Den Unterricht erteilte auch im letzten Sommer Herr Stadtschullehrer Irmer, während die Kontrolle vom Direktor ausgeübt wurde. Die Freiprobe bestanden diesmal 14 Schüler, so daß die Hauptanstalt gegenwärtig 47 = 31,1 % Freischwimmer zählt. Auch der Eislauf wurde, wie gewöhnlich, unter Empfehlung und thunlichster Förderung seitens der Schule betrieben. Von den am 1. Febr. d. Js. verbleibenden 151 Gymnasiasten waren nur 16, meist den unteren Klassen angehörig, also 10,6 % des Gesamtbestandes, des Schlittschuhlaufens unfähig. In den Vorklassen waren 15 = 65,2 % ausgebildete Fahrer.

Die Gesangsklassen.

Std.	Lehrbuch	I. Der Chor.
I: 2	Güntber u. Noack, Liederbuch.	Ein- und vierstimmige Choräle. Kleinere und größere geistliche und weltliche Gesänge für gemischten Chor.
II: 2	Damm, Liederbuch.	II. Quinta und Sexta (die für den Chorgesang noch nicht befähigten Schüler). Notenerkenntnis. Melodische und rhythmische Übungen. Choräle und Volkslieder.

B. V o r s c h u l e.

Erste Klasse.

Ordinarius: Lehrer Kirchner

	Std.	Lehrbuch.	Lehrer	
1. Religionslehre:	3	Wendel, Treblin.	Kirchner.	Eine Auswahl biblischer Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Erstes Hauptstück (ohne die Erklärungen). Das Vaterunser. Sprüche, Kirchenliederverse und Gebete im Anschluß an die im Unterricht behandelten biblischen Geschichten.
a. evangelische				
b. katholische	3	Wie in IV. (Kurze biblische Gesch. Katechismus.)	Wie in IV.	Komb. mit VI (in 2 Std. zugleich mit IV und V).
2. Deutsch	10	Lübbers u. Naack, Lesebuch, T. 3. Regeln und Wörterverzeichnis.		a. Lesen. Übungen in geläufigem, lautreinem und sinngemäßem Lesen. Bei ausreichender Zeit eingehendere Behandlung einiger zu memorierender und vorzutragender Stücke. b. Grammatik. Die Wortarten nebst Deklination, Komparation und Konjugation, der einfache Satz. Wöchentlich zwei mit dem grammatischen Unterricht parallel gehende schriftliche Arbeiten. c. Diktate (wöchentlich zwei).
3. Rechnen	2	Übungsbuch f. d. Rechenunterricht. S. 3	Kirchner.	Die 4 Species im unbegrenzten Zahlenraume mit unbenannten und benannten Zahlen. Wöchentlich eine Klassenarbeit.
4. Schreiben	2	—	Bauze.	Die deutschen und lateinischen Schriftformen. Wörter und kurze Sätze.

Zweite Klasse.

Ordinarius: Lehrer Kirchner.

	Std.	Lehrbuch.	Lehrer.	
1. Religionslehre	3	Wie in 1.	Kirchner. Schilowsky, Müller.	Komb. mit Klasse 1 und 3.
2. Deutsch	9	Üben u. Karte, Lesebuch, T. 2.	Kirchner. Anschauung: Baue.	
3. Rechnen	5	Übungsstoff f. d. Rechenunterricht. Heft 2.	Kirchner.	5 Std. kombiniert mit Klasse 1 und 3, 2 Std. mit Klasse 1, 2 Std. mit Klasse 3. a. Lesen (komb. mit Klasse 1). Möglichst lautreines und sinngemäßes Lesen. Behandlung einiger zum Memorieren geeigneter poetischer und prosaischer Stücke. b. Orthographie. Übungen an Wörtergruppen und Sätzen. Wöchentlich ein Diktat. c. Anschauungsunterricht. Besprechung sämtlicher Bilder von Winkelmann. Auswendiglernen geeigneter Gedichte.
4. Schreiben	2	—	Baue.	3 Std. kombiniert mit Klasse 1 und 2, 2 Std. mit Klasse 1. Die 4 Species mit unbenannten und einfach benannten Zahlen von 1—1000. Leicht angeordnete Aufgaben.
				Komb. mit Kl. 1. Im Sommer deutsche, im Winter deutsche und lateinische Schriftformen.

Dritte Klasse.

Ordinarius: Lehrer Kirchner.

	Std.	Lehrbuch.	Lehrer.	
1. Religionslehre	3	Wie in 1.	Wie in 2	Komb. mit Klasse 1 und 2.
2. Deutsch	7	Üben u. Karte, Lesebuch, T. 1.	Kirchner. Anschauung: Baue	5 Std. kombiniert mit Klasse 1 und 2, 2 Std. mit Klasse 2. a. Lesen. Möglichst fließendes Lesen der im Lesebuch enthaltenen Stücke. b. Schreiben. Die deutschen Schriftformen. Wörter und kurze Sätze. Abschreib- und Aufschreibübungen. c. Anschauungsunterricht. 2 Std. kombiniert mit Klasse 2.
3. Rechnen	5	Übungsstoff, Heft 1.	—	3 Std. kombiniert mit Klasse 1 und 2. Der Zahlenkreis von 1—100.

Std. Die Turnklasse (Klasse 1—3; Lehrer: Kirchner).

- 1 Gewöhnung an Aufmerksamkeit und geschickten Gebrauch der Glieder durch die einfachsten, oft im Bewegungsspiele ausgeführten Übungen. Einfache Gliederübungen auf der Stelle und von der Stelle. Übungen am Schwingseil, Freispringel, Schwebbaum und an den Kletterstangen. Spiele (s. oben).

Std. Die Gesangs-klasse (Klasse 1—3; Lehrer: Kirchner).

- 1 Vorbereitende Übungen. Tonbildung. Tonverbindung. Die Tonleiter. Übungen an derselben. Einige Volkslieder und Choräle.

4. Verzeichnis der Lehrbücher mit den für 1896/97 vorgesehenen Änderungen.

Disciplinen.	Titel des Buches.	Klassen des Realgymnasiums, in denen es gebraucht wird. (Teile des Werkes.)							
		I	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IV	V	VI
1. Religion a. evangelische.	Die Bibel in Luthers Überetzung (dafür auch Neues Test. u. Psalmen von IV—IIIA)	I	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IV	—	—
	Wendel, Biblische Geschichten	—	—	—	IIIA	IIIB	IV	V	VI
	Treblin, Schulgesangbuch	I	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IV	V	VI
	Lernstoff an Kirchenliedern und Bibel- sprüchen	I	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IV	V	VI
	Noack, Hilfsbuch für den evangeli- schen Religionsunterricht	I	IIA	—	—	—	—	—	—
	Leimbach, Leitfaden für den evan- gelischen Religionsunterricht	—	—	IIB	IIIA (Z. 1)	IIIB	—	—	—
	Katechismus der Breslauer Diocese	—	—	—	—	—	IV	V	VI
	Kleine bzw. große Schusterische bibl. Geschichte (von Knecht bzw. von Mey)	—	—	—	—	—	IV	V	VI
	König, Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht	I	IIA (Lehrbuch)	IIB	IIIA (Handbuch)	IIIB	—	—	—
	2. Deutsch.	Hopf u. Paulsief, Deutsches Lesebuch (Ausg. von Föß)	—	—	IIB	IIIA	—	—	—
Daselbe, Ausg. von Muff		—	IIA	—	—	IIIB	IV	V	VI
3. Latein.	Regeln und Wörterverzeichnis	I	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IV	V	VI
	Schulz, Kleine lateinische Sprach- lehre	I	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IV	V	VI
4. Französisch.	Ostermann - Müller, Übungsbuch	—	—	—	IIIA	IIIB	IV	—	VI
	Schulz, Übungsbuch	—	—	—	—	—	V	—	
	Hoche, Lesebuch (Abt. 2)	I	IIA	IIB	—	—	—	—	
	Mangold u. Coste, Lese und Lehr- buch der französischen Sprache	I	IIA (Z. II)	IIB	—	IIIB (Z. I)	—	—	—
5. Englisch.	Blötz-Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache, Ausgabe B. Elementarbuch	—	—	—	—	—	IV	—	—
	Sprachlehre und Übungsbuch	—	—	—	IIIA	—	—	—	—
	Herrig, La Franco littéraire	—	IIA	IIB	—	—	—	—	—
	Gesenius, Elementarbuch	—	—	—	IIIA	IIIB	—	—	—
	Gesenius, Grammatik	I	IIA	IIB	—	—	—	—	—
6. Geschichte u. Geographie.	v Seydlich, Grundzüge d. Geogr.	—	—	—	—	—	—	V	VI
	Daniel, Lehrbuch der Geographie	I	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IV	—	—
	Debes, Kirchhoff u. Kropatschek, Schulatlas für die Oberklassen	I	IIA	IIB	IIIA	IIIB	—	—	—
	Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen	—	—	—	—	—	IV	V	VI
	Jäger, Hilfsbuch (alte Geschichte)	—	—	—	IIIA	IIIB	IV	—	—
	Eckert, Hilfsbuch (deutsche Geschichte)	—	—	IIB	IIIA	IIIB	—	—	—
	Eckert, Hilfsb. (brandb. preuß. Gesch.)	—	—	IIB	—	—	—	—	—

Disciplinen.	Titel des Buches.	Klassen des Realgymnasiums, in denen es gebraucht wird. (Teile des Werkes.)							
		I (I. 1-3)	IIA (I. 1)	—	—	—	—	—	—
7. Mathematik.	Herbst, Historisches Hilfsbuch	I (I. 1-3)	IIA (I. 1)	—	—	—	—	—	—
	Harms u. Kallius, Rechenbuch	—	—	—	—	—	IV	V	—
	Utecher, Rechenaufgaben	—	—	—	—	—	—	—	VI
	Kambly, Elementarmathematik	I (I. 1-4)	IIA	IIB	IIIA (I. 1-2)	IIIB	IV (I. 2)	—	—
8. Naturbe- schreibung.	Roeder, Lehraufgabe der Unter- Sekunda	—	—	IIB	—	—	—	—	—
	Gandtner, Elemente der analyti- schen Geometrie	I	—	—	—	—	—	—	—
	Handel, Elementar = synthetische Regelschnittslehre	I	—	—	—	—	—	—	—
	Bardey, Aufgabenammlung	I	IIA	IIB	IIIA	IIIB	—	—	—
	Gauß, Fünfstellige logarithm. und trigonom. Tafeln	I	IIA	IIB	—	—	—	—	—
	Bail, Methodischer Leitfaden f. den Unterricht in der Naturgeschichte: Botanik und Zoologie	—	—	—	IIIA (Heft 2)	IIIB	IV	V (Heft 1)	VI
	Bail, Mineralogie	—	—	IIB	—	—	—	—	—
	9. Physik.	Trappe, Schulphysik	I	—	—	—	—	—	—
Sumpf, Schulphysik		—	IIA	IIB	—	—	—	—	—
10. Gesang.	Damm, Liederbuch für Schulen	—	—	—	—	—	—	V	VI
	Günther u. Noack, Liederbuch	I	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IV	—	—

Anm. 1. In der **Vorschule** werden gebraucht: **Al. 1:** Löben u. Nackses Lesebuch, T. III; Übungsstoff f. d. Rechenunterricht, Heft 3; Treblin; Wendel; Regeln und Wörterverzeichnis.

Al. 2: Löben u. Nacks, T. II; Übungsstoff wie in Al. 1, Heft 2.

Al. 3: Löben u. Nacks, T. I; Übungsstoff f. d. Rechenunterricht, Heft 1.

Anm. 2. Über die für den sprachlichen Unterricht der Mittel- und Oberklassen bestimmten Schriftsteller erfahren die Schüler das Nähere durch die Fachlehrer.

II. Verfügungen der vorgelegten Behörden.

1895. **17. April.** Bei den Gebäuden der staatlichen höheren Lehranstalten sind die Flaggen zu hissen an den Geburtstagen Seiner Majestät des Kaisers und Königs, Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin, Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Witve Friedrich und Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen, sowie am 2. September. (Min. Erl.)
- **24. April.** Bestimmungen über die jährliche Feier des Reformationstages in höheren Lehranstalten. (Min. Erl.)
- **26. April.** Anträge auf Einführung irgend einer Art von Schulbibel sind aussichtslos. (P. S. R.)
- **26. April.** Schüler, die auch Nichtschüler aufnehmenden Verbindungen angehören, sind mit den strengsten unter den vorgeesehenen Strafen, insbesondere regelmäßig mit der Strafe der Ausschließung zu belegen. (Min. Erl.)
- **18. Mai.** Der Herr Minister hat der König Wilhelms-Schule eine größere Anzahl von Spielgeräten als Geschenk überwiesen. (P. S. R.)

- **25. Juni.** Unter Bezugnahme auf die neuerdings an einer schlesischen Lehranstalt durch den unvorsichtigen Gebrauch einer Schußwaffe herbeigeführte Tötung eines Knaben sollen die Direktoren alljährlich mehrere Male die Schüler vor der Führung solcher Waffen warnen und sie auf die dafür angedrohten Strafen hinweisen. (P. S. K.)
- **10. Juli.** Der Herr Minister hat dem Oberlehrer Dr. Walther den Professortitel verliehen. (P. S. K.)
- **11. Juli.** Es ist thunlichst auf Verwendung deutscher Stahlfedern (anstatt der englischen) zu halten. (Min. Erl.)
- **6. August.** Die Unkenntnis der lateinischen Terminologie ist nicht als Hindernis der Aufnahme nach Sexta anzusehen. (P. S. K.)
- **30. Oktober.** Ferienordnung für das Jahr 1896/97:
- | Schulschluß: | | Schulanfang: |
|-----------------|-------------------------|-----------------------------|
| 1. Ostern: | 31. März (Dienstag) | 15. April (Mittwoch) |
| 2. Pfingsten: | 22. Mai (Freitag) | 28. Mai (Donnerstag) |
| 3. im Sommer: | 15. Juli (Mittwoch) | 18. August (Dienstag) |
| 4. Michaeli: | 25. September (Freitag) | 7. Oktober (Mittwoch) |
| 5. Weihnachten: | 22. Dezember (Dienstag) | 7. Januar 1897 (Donnerstag) |
- (P. S. K.)
- **3. Dezember.** Auf Allerhöchsten Befehl ist am 18. Januar, als dem 25jährigen Gedenktag der Proklamierung des Deutschen Reichs der Unterricht auszusetzen und eine patriotische Feier zu veranstalten. (P. S. K.)
- 1896.** **10. Januar.** Es werden Bestimmungen des Herrn Ministers in Bezug auf Prüfung von Schülern höherer Lehranstalten vor einer „königlichen Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige“ mitgeteilt. (P. S. K.)
- **17. März.** Die Einführung folgender Lehrbücher: Leimbach, Leitfaden für den evangelischen Religionsunterricht, Hopf u. Paulsiek, deutsches Lesebuch, herausg. von Muff, Handel, Elementar-synthetische Kegelschnittslehre und Utescher, Rechenaufgaben ist seitens des Herrn Ministers genehmigt worden. Ferner wird die Einführung des lateinischen Übungsbuches von Ostermann, sowie des Lehrgangs der französischen Sprache von Bloch-Kares gestattet. (P. S. K.)

III. Chronik.

Auch das Schuljahr 1895/96 war im allgemeinen ein Jahr ruhiger Entwicklung. Außerlich günstige Zeichen bildeten die weitere Zunahme des Besuches, die verhältnismäßig starke, nicht durch Zutritt von außen her bewirkte Frequenz der oberen Klassen, und namentlich der Prima, zuletzt noch die erfreulichen Ergebnisse der Reifeprüfung. In mancher Hinsicht geringere Befriedigung erweckte das innere Leben der Anstalt, das unter zufälligen weiterhin zu besprechenden Umständen zu leiden hatte. Auch war zu beklagen, daß drei Schüler der unteren Klassen durch ihr Betragen schwere Schulstrafen: der eine die Androhung der Entfernung, der zweite stille Entfernung, ein dritter die Relegation sich zuzogen. Anerkennung verdiente dagegen die körperliche Frische und Freudigkeit unserer Jugend.

Auch sonst war der Gesundheitszustand der Schüler im ganzen gut, während das Lehrerkollegium durch zahlreiche, in den meisten Fällen allerdings rasch vorübergehende Erkrankungen in seiner Thätigkeit gestört wurde. Es fehlten aus solchem Grunde überhaupt: Oberl. Dr. Handel zusammen 5 Tage, Oberl. Lehmann 3 Tage, Oberl. Tschentlicher $4\frac{1}{2}$ Tage, Oberl. Dr. Hoffmann II 2 Tage, Dr. Klinger 3 Tage. Im August wurde Prof. Dr. Walther von einer schweren Grippe befallen, die ihn nötigte seinen

Unterricht erst 4, dann nochmals 4 Tage auszussetzen. Grünstig erkrankte auch der Direktor am 9. Januar und wenn er 11 Tage später seinen Unterricht und seine übrigen Obliegenheiten wieder aufnahm, kann er sich doch auch heute noch nicht als genesen betrachten. Während der Zeit seiner Behinderung hatte Herr Prof. Hoffmann I die Direktionsgeschäfte in dankenswerter Weise versehen. Beurlaubt waren außerdem Zeichenl. Baunze 1 Tag, Oberl. Lehmann 2 Tage, beide wegen eines Todesfalles im Kreise ihrer Angehörigen; Prof. Dr. Walther 2 Tage behufs Teilnahme an einem Erinnerungsfeste des 4. R.-Schl. Inf.-Regiments Nr. 51, in dessen Reihen er dereinst an dem ruhmvollen Kriege gegen Frankreich teilgenommen hatte.

Völliger oder teilweiser Ausfall des Unterrichts wurde ferner durch unsere nationalen Erinnerungstage herbeigeführt, die im übrigen im ablaufenden Jahr, als dem fünfundzwanzigsten seit den großen Ereignissen von 1870 und 71, in besonders feierlicher Weise begangen wurden. Am 2. September hielt der Direktor die Gedächtnisrede. Abends vereinigte sich der größte Teil des Lehrerkollegiums mit den Vätern unserer älteren Schüler und den letzteren selbst zu einer ebenfalls von patriotischem Geiste getragenen Zusammenkunft im Saal des „Schwarzen Adlers“. Am 27. Januar hielt Herr Oberl. Lehmann die öffentliche Festrede, während am 15. Juni, 18. Oktober, 9. März und 22. März der Reihe nach die Herren Rosenthal, Dr. Walther, Hoffmann I und Dr. Handel vor Lehrern und Schülern sprachen. Als vollständiger Feiertag wurde auch der 18. Januar d. Js. begangen. Am 29. Mai empfing der evangelische Teil der Schulgemeinde das heil. Abendmahl aus den Händen des Herrn Pastor prim. Stier, dem für die abermalige Gewährung einer besonderen Feier auch an dieser Stelle aufrichtiger Dank gesagt sei.

Ferner fiel der Unterricht aus an den Tagen der mündlichen Reifeprüfung: am 29. August 1895 (3 Std.) und am 19. Februar d. Js. (ganz), ebenso größtenteils am 28. März (Abschlussprüfung). Nachteilig mußten auch die häufigen durch die hohe Temperatur des Sommers uns aufgenötigten Unterbrechungen wirken, die am 1. und 2. Juli den Verlust der halben Unterrichtszeit herbeiführten, vom 22. August bis zum 7. September aber nicht weniger als achtmal teils die Hälfte sämtlicher Stunden, teils die beiden letzten des Vormittags in Wegfall brachten.

Der allgemeine Schulspaziergang fand am 25. Juni statt, und zwar besuchten an diesem Tage die Prima und Ober-Sekunda unter Führung des Herrn Dr. Walther das Schlachtfeld von Hohenfriedberg, sowie Striegau, Volkshain, die Volkoburg und Schloß Schweinhaus; Unter-Sekunda (Herr Dr. Klinger) Charlottenbrunn; Ober-Tertia (Herr Baunze) die Rynsburg auf dem Weg über die Siebenkurfürsten; Unter-Tertia (Herr Prof. Hoffmann I) ebenfalls die Rynsburg, aber auf dem Wege über Jakobsdorf. Quarta (Herr Oberl. Tschentscher) durchwanderte das Culengebirge auf der Strecke zwischen Langenbielau und der „Forelle“; Quinta (Herr Oberl. Rosenthal) zog nach dem Böhmsberg, Sexta (Herr Oberl. Dr. Hoffmann II) über den Herrleinberg nach Kleutsch, während Herr Kirchner die Vorschulklassen nach dem „Sieb“ und dem „Wiegelsdorfer Kreuz“ geleitete. Der Tag verlief, dank der günstigen Witterung und der lobenswerten Haltung der Schüler, für alle Beteiligten in ungetrübter Weise. Herr Fabrikbesitzer Karl Postpischil aus Langenbielau bewies den Mitschülern seiner Söhne sein oft bewährtes Wohlwollen auch bei dieser Gelegenheit wieder in mannigfacher Weise. Kleinere Spaziergänge wurden noch unternommen von den Herren Oberl. Lehmann mit Ober-Tertia einmal, Oberl. Rosenthal mit Quinta viermal, Zeichenl. Baunze mit Unter-Tertia dreimal. In Bezug auf die mit unvermindertem Eifer, doch mit wechselnder Vorliebe für einzelne Übungen gepflegten Jugendspiele sei noch die Einführung des Lawn-Tennis erwähnt, das seit vorigem Sommer außerhalb der eigentlichen Spielstunden von besonders gebildeten Riegen der beiden oberen Klassen betrieben wird. Die dabei gemachten Erfahrungen haben die Vermutung des Berichterstatters, daß das sehr anmutige und ohne Zweifel auch nützliche Spiel für Schulen weniger geeignet sein dürfte, bestätigt. Kriegsspiele konnten nur einmal (am 21. Sept.) abgehalten werden; sie nahmen unter Leitung des Turnlehrers Herrn Kirchner den erfreulichsten Verlauf.

Auch von einer Reihe persönlicher Vorgänge wurde die Anstalt im letzten Schuljahre wieder berührt. Zunächst trat Herr Provinzial-Schulrat Lie. theol. Dr. Leimbach endgiltig an Stelle des früheren Decenten, Herrn Provinzialschulrats Hoppe. Dabei hatten wir aber die freundige Genugthuung zu wissen, daß der letztgenannte Herr, dem die König Wilhelms-Schule zu warmem Danke verpflichtet bleibt, von schwerer Krankheit genesen, wieder in voller Kraft seines Amtes walten kann. Dagegen trat an Michaeli v. Js. ein anderes Mitglied der vorgelegten Behörde, Herr Geheimen Regierungsrat Prof. Tschackert, dessen warmer Fürsorge die Anstalt sich gleichfalls mehrere Jahre hindurch zu erfreuen hatte, in den Ruhestand. Möge dem hochverehrten Herrn ein langer und heiterer Lebensabend beschieden sein! Innerhalb des Lehrerkolle-

giums selbst vollzog sich zunächst die notwendige Änderung, daß an Stelle des Ostern 1895 abberufenen Herrn Prof. Dyen eine neue Lehrkraft, und zwar in der Person des Oberlehrers Herrn Rosenthal,*) trat. Dann hatte der Direktor die Freude, dem langjährigen hochverdienten Anstaltslehrer Herrn Dr. Walther am 12. Juli das Patent als Professor überreichen zu dürfen.

Am 1. Oktober schied nach erpriestlicher Thätigkeit der in ein auswärtiges Pfarramt berufene zweite katholische Religionslehrer, Herr Kaplan Schilowski, und wurde durch Herrn Kaplan Müller ersetzt.

Unser gegenwärtiger Herr Decernent beehrte uns bei Gelegenheit der beiden Reifeprüfungen sowie der Abschlußprüfung mit seinem Besuch. Bei dem an Michaeli abgehaltenen außerordentlichen Examen versah der Direktor das Amt des Kgl. Kommissarius.

Zu Ostern d. Js. wurden 14 evangelische Schüler konfirmiert. Von den katholischen wurden 5 zum Ersteinpfang der heil. Sakramente vorbereitet.

Aus Anlaß der das Hissen der Dienstflaggen betreffenden Allerhöchsten Anordnung empfing das Hauptgebäude den Schmuck einer schönen eisernen Fahnenstange, die ebenso wie das zugehörige Flaggentuch aus Anstaltsmitteln beschafft werden konnte. Auch die künstlerische Ausstattung der Aula wurde vermehrt durch das treffliche von der Kgl. Nationalgalerie in Berlin veröffentlichte Bild des Großen Kurfürsten nach Pieter Raion.

*)Max Rosenthal, evangelischer Konfession, geboren im Oktober 1859 zu Hadamar, Regierungsbezirk Wiesbaden, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt, das er im Herbst 1879 verließ, um sich auf den Universitäten zu Marburg und München dem Studium der klassischen Philologie und der alten Geschichte zu widmen. Am 17. November 1883 legte er zu Marburg die Prüfung pro fac. doc. ab und absolvierte das Probejahr von Ostern 1884 bis 1885 am Elisabeth-Gymnasium zu Breslau. Nachdem er im November 1884 als Mitglied in das königliche pädagogische Seminar aufgenommen worden war, wurde er Ostern 1886 als Hilfslehrer dem König-Wilhelms-Gymnasium in Breslau überwiesen. Am 1. Oktober 1887 erhielt er eine ordentliche Lehrerstelle am königlichen Gymnasium zu Groß-Strehlitz und ging, inzwischen zum Oberlehrer ernannt, am 1. April 1895 in seine jetzige Stellung über.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1895 | 96.

	A. Realgymnasium										B. Vorschule			
	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.	1	2	3	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1895	3	6	14	13	15	23	20	22	27	143	15	6	6	27
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahrs 1894/95	2	.	2	3	.	2	2	1	5	17	.	.	.	.
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	2	11	5	12	19	14	7	18	13	111	6	6	.	12
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	.	.	1	.	.	1	2	4	12	20	3	.	4	7
4. Frequenz am Anfang des Schuljahrs 1895/96	3	15	7	17	22	17	23	26	29	159	11	6	4	21
5. Zugang im Sommersemester	.	.	1	.	.	.	.	.	1	2	1	.	.	1
6. Abgang im Sommersemester	1	1	.	2	1	.	.	1	3	9	2	.	.	2
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	4	.	.	.	.	.	.	.	.	4	.	.	.	.
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	.	1	.	.	.	.	2	.	1	4	2	1	.	3
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	6	11	8	15	21	17	25	25	28	156	12	7	4	23
9. Zugang im Wintersemester	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	.	.	.	.
10. Abgang im Wintersemester	.	2	1	1	.	1	.	.	1	6	.	.	.	.
11. Frequenz am 1. Februar 1896	6	9	7	14	21	16	25	25	28	151	12	7	4	23
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1896	19,0	18,4	17,9	16,8	15,9	14,0	13,5	12,2	11,2	.	9,7	8,3	6,9	.

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realgymnasium							B. Vorschule						
	Evg.	Kath.	Diff.	Ju- den	Einb.	Aus- wärt.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diff.	Ju- den	Einb.	Aus- wärt.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	119	32	.	8	98	61	.	14	3	.	4	20	1	.
2. Am Anfang des Wintersemesters	116	32	.	8	96	60	.	17	2	.	4	22	1	.
3. Am 1. Februar 1896	114	30	.	7	93	58	.	17	2	.	4	22	1	.

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1895: 8, Michaeli: 3 Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern: 3, Michaeli: 2.

3. Die Abiturienten.

N.	N a m e	Der Geburt		Konf.	Des Vaters		Aufenthaltszeit (3.)		Beruf
		Tag	Ort		Stand	Wohnort	auf der Anstalt	in Prima	
Michaeli 1895 (XXXIV. Prüfung.)									
65.	Karl Seydel	24. Mai 1875	Ober-Wüste- giersdorf	evang.	Krentner	Reichen- bach	2½	2½	Chemie
Ostern 1896 (XXXV. Prüfung.)									
66.	Bruno Rau	18. Sep- tember 1877	Reiße	fath.	Ge- meinde- Ein- nehmer	Reichen- bach	9	2	Postfach
67.	Max Schiftanz	5. August 1877	Schweidnitz	fath.	Gerberei- besitzer	Reichen- bach	10	2	Steuerfach
68.	Paul Kaufmann	1. Februar 1877	Faulbrück Kr. Reichen- bach	evang.	Kauf- mann	Faul- brück	9	2	Heeres- dienst
69.	Paul Erler	21. Sep- tember 1876	Reichenbach i. Schl.	evang.	Kauf- mann	Reichen- bach	10	2	Medizin
70.	Ernst Thorauisch	1. April 1876	Leutmanns- dorf Kr. Schweid- nitz	evang.	Guts- besitzer	Leut- manns- dorf	9	2	Natur- wissen- schaften
71.	Georg Krüger	3. Januar 1877	Dresden	evang.	Kauf- mann †	(Dres- den)	8	2	Heeres- dienst

Rau und Schiftanz wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Der **Lehrerbibliothek** schenkten: 1. Se. Excellenz der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten: Die Bände 61 — einschl. 63 der „Publicationen aus den k. preussischen Staatsarchiven“ und das Jahrbuch für Jugend- und Volksspiel, Bd. IV. 2. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium in Breslau: Holzmüller u. Köhler, Zeitschrift f. lateinlose Schulen und Gemß, Die Schulorthographie. 3. Verschiedene Buchhandlungen Werke ihres Verlags. 4. Herr Major a. D. Schall hier selbst, der altbewährte Freund der König Wilhelmschule, folgende Werke: G. Leipoldt, Physische Erdkunde nach den hinterlassenen Manuskripten Oskar Beschels; D. Feschel, Neue Probleme der vergleichenden Erdkunde; E. Kapp, Vergleichende allgemeine Erdkunde in wissenschaftlicher Darstellung; W. H. Riehl, Die Naturgeschichte des Volkes als Grundlage einer deutschen Socialpolitik (Land und Leute. Die bürgerliche Gesellschaft. Die Familie. Wanderbuch); Derj., Die Pfälzer. Ein rheinisches Volksbild, und Kulturstudien aus drei Jahrhunderten; R. Andree, Ethnographische Parallelen

- und Vergleiche; K. Weinhold, die Deutschen Frauen im Mittelalter; K. Henning, Das deutsche Haus in seiner historischen Entwicklung; L. Geiger, Der Ursprung der Sprache; A. Schleicher, Die deutsche Sprache; M. Jähns, Kopf und Keiter in Leben und Sprache, Glauben und Geschichte der Deutschen; Hartpole Lecky, Sittengeschichte Europas von Augustus bis auf Karl den Großen; W. Schwarz, Der Ursprung der Mythologie, dargelegt an griechischer und deutscher Sage; Shakespeares dramatische Werke, herausg. durch die deutsche Shakespeare-Gesellschaft; F. Kluge, Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache; Joh. Scherr, Bilderjaal der Weltliteratur; Schall, Topographische Darstellung der Gegend um Meissen. Aus Anstaltsmitteln wurden angekauft: 1. Die Zeitschriften und Lieferungs-
werke (Fortsetzungen): Centralbl. f. d. gesamte Unterrichtsverwaltung; Pädagog. Archiv; Zeitschr. f. Gymnasialwesen; Litterar. Centralblatt; Centralorgan f. d. Interessen des Real Schulwesens; Süddeutsche Blätter; Zeitschr. f. d. evangel. Religionsunterricht; Zeitschr. f. neufranzösl. Sprache u. Litteratur; Histor. Zeitschrift; Journal f. Mathematik; Zeitschr. f. mathem. u. naturwiss. Unterricht; Zeitschrift f. phys. und chem. Unterricht; Naturwiss. Rundschau; Deutsche Rundschau f. Geographie u. Statistik; Zeitschr. f. Turnen u. Jugendspiele; Monatschr. f. d. Turnwesen; Zeitschrift f. Gesch. u. Altert. Schlesiens. Ferner: Heyne, Deutsches Wörterbuch; Leimbach, Ausgew. deutsche Dichtungen; Derj., Deutsche Dichter der Neuzeit u. Gegenwart; Wyckgram, Schiller; v. Treitschke, Deutsche Geschichte; Ostwald, Klassiker der exakten Wissenschaften (18 Bde.); Fehling, Handwörterbuch d. Chemie; Euler, Handbuch des Turnwesens; Statist. Jahrb. d. höh. Schulen f. 1895/96. 2. Vegerlog, Aus guten Stunden; Weddigen, Gesch. d. deutschen Volksdichtung; Niegki, Heine als Dichter; Schrattenthal, Johanna Ambrosius; Busse, Neuere deutsche Lyrik; Victor, Ausspr. des Deutschen; Fontane, Wanderungen durch die Mark Brandenburg; Köchling u. Knoetel, D. Alte Fritz; v. Bernhardt, Die ersten Regierungsjahre König Wilhelms I.; Paulig, König Friedrich Wilhelm II.; v. Boischinger, D. Ansprachen d. Fürsten Bismarck; Derj., Fürst Bismarck, Tischgespräche; Lindenbergl, Berlin; Dabray, Fautos d. français; Ploeg-Kares, Lehrgang d. französl. Sprache; Völkell-Thomas, Taschewörterbuch d. Ausspr. geogr. u. hist. Namen; Handel, Regelschnittslehre; Preyer, Darwin; Reichenau, Bilder aus d. Naturleben.
2. Der **Schülerbibliothek** schenkte der Sextaner Werk: v. Stenglin, Gustav Adolf. Angekauft wurden folgende Bücher: Zahn, Aus Deutschlands großer Zeit; Chuquet, D. Krieg von 1870/71; Rogge, Gustav Adolf; Ruy, Hans Sachs; Bahnmayer, Unter d. Gr. Kurfürsten; Landsberg, Streifzüge durch Wald und Flur; Voigt, Exkursionsbuch z. Studium d. Vogelstimmen; Kräpelin, Naturstudien im Hause; Jacob, Unsere Erde; Wagner, Entdeckungsreisen; außerdem 27 Bde. kleinere Jugendschriften.
3. Der **Unterstützungsbibliothek** schenkte Herr stud. phil. et hist. Hermann Bartsch eine größere Anzahl von Schulbüchern. Angekauft wurden 14 Bände der in den unteren Klassen eingeführten Unterrichtswerke.
4. Für das **physikalische Kabinett** wurden außer kleineren Hilfsmitteln angekauft: 1 Dynamomaschine mit Ringanker für Handbetrieb, 1 Stromregulator, 1 Modell des Grammeschen Ringes, 2 Glühlampen à 20 Volt, 1 kleine Bogenlichtlampe, 1 kleine Tauchbatterie, 1 Influenz-Elektrifiziermaschine nach Wimschurst, 1 Hittorfsche Röhre.
5. Die **naturgeschichtliche Sammlung** erwarb: 1 Schleiereule (Geschenk des Quintaners Danziger), 1 langohrige Fledermaus (Geschenk des Quintaners Hoffmann); ferner durch Kauf: 1 Rochen, 1 Stör, 1 Raibenhai, 1 Steinbutt, 1 Hummer, 1 Moluffentrebs.
6. Dem **Zeicheninventar** wurde von Sr. Excellenz dem Herrn Minister geschenkt: Meurer, Pflanzenformen. Angekauft wurde Roth, Der Atkjaal, Bief. 4-6, und Kotelmann, Zeichnen und Malen von Blumen und Früchten.
7. Für den **Gejangundericht** wurden angekauft: Joh. Pache, Lenzeswonne, 2 Partituren und 70 Stimmen; Baumert, An Straßburg, 70 autographierte Stimmen; Heinr. Lüzell, Geistliche und weltliche Männerchöre, 8 Exemplare.
8. Der Apparat für den **Turn- und Spielunterricht** wurde durch ein ansehnliches Geschenk des Herrn Ministers, bestehend in 3 Schleuderbällen, 6 Schlagbällen, 6 Schlaghölzern, 12 dickwandigen Gummibällen, 4 Filzbällen und 1 Ballnetz vermehrt. Aus Anstaltsmitteln gekauft wurden: 2 neue Schnüre zum Schwebereck nebst 2 Schießeisen; ferner: Sicherheitsvorrichtung an 2 Sturmtribrettern, sowie ein Lawn-Tennis-Spiel, 2 Signalhörner, 1 Fußball, 1 Fußballblaise, 1 Hohlball, 12 Federbälle, 2 Federballschläger, 2 Pfeile.
9. Die **Vorjchule** erwarb für ihre Bibliothek: a. durch Kauf: G. Chr. Dieffenbach, Für unsere Kleinen, die Bände IV, V, VI, VII, VIII; b. durch Geschenk des Herrn Kaufmanns Danziger hier selbst 14 Jugendschriften.

10. Schon im vorigen Schuljahr hatte Herr Expeditur Karisch hier selbst der Anstalt ein neues Subjellium-Beyerisches System, geschenkt.

Allen freundlichen Gebern sei für die oben angeführten zahlreichen Zuwendungen der herzlichste Dank ausgesprochen.

VII. Stiftungen (Prämien) und Unterstützungen von Schülern.

Die zur Verfügung der Anstalt stehenden Kapitalzinsen verblieben den früheren Empfängern: die der Landrat Olearius-Stiftung dem Oberprimaner Bruno Kau, die des Reichenheim-Stipendiums dem Unterprimaner Willy Stammwitz. Die Prämie der Philomathie (Ue, Die Erde, und Graez, Die Electricität) wurde dem Oberprimaner Ernst Thorausich verliehen. Außerdem empfing die Anstalt drei Exemplare des von Seiner Majestät dem Kaiser und König zur Verteilung in Schulen und in der Armee bestimmten und durch Bewilligung einer beträchtlichen Summe zu diesem Zwecke geförderten Jubiläumswerkes: „Der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands“ von Theodor Lindner. Sie wurden durch Konferenzbeschluß dem Unterprimaner Weck und den Ober-Tertianern Eckert und Walther — gemäß dem Erlaß des Herrn Ministers „zur Anerkennung besonders tüchtiger Leistungen“ — zugesprochen. Die vom Kgl. Provinzial-Schul-Kollegium als Erinnerungzeichen an den 18. Januar d. Js. überwiesene „Festrede des Generals von Mischke, gehalten bei der Einweihung des Kaiser Friedrich-Denkmales auf dem Schlachtfelde von Wörth“ erhielt der primus omnium B. Kau.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Allgemeines.

1. Höherer Anordnung gemäß wird folgende Verfügung Sr. Excellenz des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht: Berlin, den 11. Juli 1895. Durch Erlaß vom 21. September 1892 — U II 1904 — habe ich das königliche Provinzial-Schul-Kollegium auf den erschütternden Vorfall aufmerksam gemacht, der sich in jenem Jahre auf einer Gymnasialbadeanstalt ereignet hatte, daß ein Schüler beim Spielen mit einer Salopistole von einem Kameraden seiner Klasse erschossen und so einem jungen hoffnungreichen Leben vor der Zeit ein jähes Ende bereitet wurde. Ein ähnlicher, ebenso schmerzlicher Fall hat sich vor kurzem in einer schlesischen Gymnasialstadt zugetragen. Ein Quartaner versuchte mit einem Leßching, das er von seinem Vater zum Geschenk erhalten hatte, im väterlichen Garten im Beisein eines anderen Quartaners Sperlinge zu schießen. Er hatte nach vergeblichem Schusse das Leßching geladen, aber in Versicherung gestellt und irgendwo angelehnt. Der andere ergriff und spannte es, hierbei sprang der Hahn zurück, das Gewehr entlud sich und der Schuß traf einen inzwischen hinzugekommenen, ganz nahe stehenden Sextaner in die linke Schläfe, so daß der Knabe nach drei Viertelstunden starb. In dem erwähnten Erlasse hatte ich das königliche Provinzial-Schul-Kollegium angewiesen, den Anstaltsleitern Seines Aufsichtsbezirkes aufzugeben, daß sie bei Mitteilung jenes schmerzlichen Ereignisses der ihrer Leitung anvertrauten Schuljugend in ernster und nachdrücklicher Warnung vorstellen sollten, wie unheilvolle Folgen ein frühzeitiges, unbesonnenes Führen von Schußwaffen nach sich ziehen kann, und wie auch über das Leben des zurückgebliebenen unglücklichen Mitschülers für alle Zeit ein düsterer Schatten gebreitet sein muß. Gleichzeitig hatte ich darauf hingewiesen, daß Schüler, die sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfall aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind. Auch an der so

schwer betroffenen Gymnasial-Anstalt haben die Schüler diese Warnung vor dem Gebrauche von Schusswaffen, und zwar zuletzt bei der Eröffnung des laufenden Schuljahres durch den Direktor erhalten. Solche Warnungen müssen freilich wirkungslos bleiben, wenn die Eltern selber ihren unreifen Kindern Schusswaffen schenken, den Gebrauch dieser gestatten und auch nicht einmal überwachen. Weiter jedoch, als es in dem erwähnten Erlasse geschehen ist, in der Fürsorge für die Gesundheit und das Leben der Schüler zu gehen hat die Schulverwaltung kein Recht, will sie sich nicht den Vorwurf unbefugter Einmischung in die Rechte des Elternhauses zuziehen. Wenn ich daher auch den Versuch einer Einwirkung nach dieser Richtung auf die Kundgebung meiner innigen Teilnahme an so schmerzlichen Vorkommnissen und auf den Wunsch beschränken muß, daß es gelingen möchte, der Wiederholung solcher in das Familien- und Schulleben so tief eingreifenden Fälle wirksam vorzubeugen, so lege ich doch Wert darauf, daß dieser Wunsch in weiteren Kreisen und insbesondere den Eltern bekannt werde, die das nächste Recht an ihre Kinder, zu ihrer Behütung aber auch die nächste Pflicht haben. Je tiefer die Überzeugung von der Erproblichkeit einmütigen Zusammenwirkens von Elternhaus und Schule dringt, um so deutlicher werden die Segnungen eines solchen bei denjenigen hervortreten, an deren Gedeihen Familie und Staat ein gleiches Interesse haben.

2. Bezüglich der Arbeitsstunden wird für das Schuljahr 1896/97 zunächst festgesetzt, daß die Schüler sich stets, auch an Sonn- und Feiertagen von Eintritt der Dunkelheit an in ihren Wohnungen halten müssen. An schulfreien Tagen, die nicht zugleich kirchliche oder nationale Feiertage sind, ist außerdem die planmäßige Unterrichtszeit als Arbeitszeit anzusehen. Sonn- und Feiertags ist von 1—2 Uhr Kontrollstunde.

Diese Bestimmungen sind für die auswärtigen Schüler, sowie für diejenigen unter den einheimischen, deren Eltern Pensionäre halten, unbedingt verbindlich.

3. Die Freistellen werden stets nur für ein Semester verlichen, so daß nach Ablauf dieser Frist eine neue schriftliche Bewerbung einzureichen ist. Bei etwaigem Ausbleiben eines Gesuchs wird über die betreffende Stelle sofort anderweit verfügt.

4. Beim Unterricht dürfen in allen Klassen — von Prima abgesehen — grundsätzlich nur Textausgaben der Schriftsteller benutzt werden. Das Mitbringen von Specialwörterbüchern oder gedruckten Vokabelheften ist streng verboten. Auch müssen alle Schüler einer Klasse sich derselben vom Fachlehrer zu bezeichnenden Ausgaben bedienen. Endlich haben sich die Schüler beim Eintritt, sowie nach erfolgter Versetzung, falls ihnen nicht vom Direktor ausdrücklicher Dispens erteilt wird, alle erforderlichen Bücher in der neuesten Auflage anzuschaffen.

5. Da das Betreten des Schulgebäudes während einer Unterrichtsstunde aus naheliegenden Gründen unzulässig ist, müssen alle nicht an der ersten Morgen- oder Nachmittagslektion teilnehmenden Schüler vor dem Gebäude den Stundenschlag abwarten. Um ein unter Umständen gesundheitschädliches Stehen in scharfem Luftzug abzukürzen oder ganz zu vermeiden, werden die Familien dringend ersucht, namentlich die jüngeren Knaben nicht früher, als unbedingt nötig ist, zur Schule zu schicken, da die Anstalt keine Verantwortung in dieser Hinsicht übernehmen kann. Ich mache dabei noch ausdrücklich darauf aufmerksam, daß jetzt, nach Einführung der mitteleuropäischen Zeit, Schuluhr und Rathausuhr genau übereinstimmen, oder doch übereinstimmen sollen.

6. Der Abgang eines Schülers muß dem Direktor durch den Vater oder Vormund desselben bis zum letzten Tage des laufenden Kalenderquartals, Ostern vor dem ersten Schultage, angezeigt werden. Die Versäumnis dieser Termine zieht die Verpflichtung zur Schulgeldzahlung für das folgende Vierteljahr nach sich.

2. Das nächste Schuljahr (Ostern 1896 — Ostern 1897)

beginnt Mittwoch den 15. April früh 9 Uhr.

Die Aufnahmeprüfungen finden statt für alle Klassen des Realgymnasiums und der Vorschule:

Dienstag den 14. April von 8 Uhr früh an auf meinem Amtszimmer.

Vorzulegen sind bei dieser Gelegenheit Geburts- und Schulzeugnis, sowie ein Ausweis über vollzogene Impfung bez. Wiederimpfung.

Das Schulgeld beträgt im Realgymnasium wie in den Vorbereitungsclassen 120 M. jährlich bei vierteljährlicher Vorausbezahlung. Außerdem entrichten Neuaufgenommene 3 M. Einschreibgebühr an die Kasse.

Die Wahl der Pensionen unterliegt meiner Genehmigung.

Die Angehörigen der Schüler wollen sich daher an mich wenden, ehe sie Verbindlichkeiten in dieser Beziehung eingehen.

Reichenbach i. Schl., den 31. März 1896.

Der Königliche Realgymnasial-Direktor
Prof. Dr. West.

Das Schulgeld
bei vierteljährlicher Vor
an die Kasse.

Die Wahl de
Die Angehörige
dieser Beziehung eingehen
Reichenbach i. ©

Vorbereitungsklassen 120 M. jährlich
aufgenommene 3 M. Einschreibgebühr

Genehmigung.
wenden, ehe sie Verbindlichkeiten in

H-Direktor

